

# Dresdner Neueste Nachrichten

**Einzelne Preise:** Die 26 mm breite Zeile kostet 0.30 Goldmark, für aufwärts 0.35 Goldmark, für das Ausland 0.50 Goldmark. Die Kleinstzeile, 21 mm breit, kostet 1.50 Goldmark, für aufwärts 2.00 Goldmark. — Die Briefseite für Buchstabenzetteln beträgt 0.10 Goldmark. — Für Einschaltung an bestimmten Tagen und Plätzen kann eine Gestalt nicht übernommen werden.

**Redaktion, Verlag und Hauptgeschäftsstelle Dresden-Al. Ferdinandstr. 4. • Telefon: 20024, 27951, 27952, 27953. • Telegramme: Neueste Dresden. • Postleitzahl: Dresden 2060**

**Niederländische Einrichtungen (ohne Rückporto) werden weiter zurückgesandt noch aufbewahrt. — Im Falle höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Streiks haben unsre Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Einstellung des entsprechenden Entgelts.**

Unabhängige Tageszeitung  
mit Handels- und Industrie-Zeitung

**Bezugspreise:** Für den halben Monat 1 G. Mark  
bei zweiter Ausstellung durch Dosen 1 G. Mark  
Postbezug für Dienst August 2.00 Goldmark für die Niederländische-Slowakische  
monatlich 0.15. Kreisabhandlungen: im Inlande wöchentlich  
0.50 Goldmark nach dem **Einzelnummer: 10 G. Pfennig**  
Auslande 1.20 Goldmark.

Nr. 191

Freitag, 15. August 1924

XXXII. Jahrg.

## Überaus ernste Lage in London

Auerfüllbare Forderungen Frankreichs in der Räumungsfrage — Stillstand der Verhandlungen — Dr. Marx um englisch-amerikanische Vermittlung bemüht — Nächtliche Kabelsprüche nach Washington

### Fieberhafte Vermittlungsversuche

Telegramm unseres zur Londoner Konferenz entstandenen Sonderkorrespondenten

o. London, 14. August  
Der Umschwung, der im Laufe des gestrigen Tages in der deutsch-französisch-belgischen Konferenz eingetreten ist,

übertrifft an Schwere alles bisher Dagewesene.

Herriot befindet sich bis jetzt so stark im Unrecht, daß es selbst den Franzosen schwer fallen wird, die Schulden am ehesten eventuellen Abbruch der Konferenz auf eine andere Seite zu schieben, obwohl von französischer Seite bereits Anstrengungen gemacht werden, um zu beweisen, daß England der Hauptschuldige an dem Zuland, in dem sie die Konferenz befindet, ist und daß Deutschland von englischer Seite der Rücken gehabt werde, um in seinem Widerstand zu beharren. Die deutsche Herrschaft, von England zu verlangen, daß es eine Einheitsfront mit Frankreich zusammen gegen die deutschen Wünsche in der Räumungsfrage bilde, sind vollständig zwecklos. Der französische Ministerpräsident wird dadurch höchstens erreicht, daß er die Londoner Handelskreise noch weiter verstört und dadurch die Aussichten für die Durchführung der Räumung noch weiter verschlechtert. Als ich gestern nachmittag mit einer Herrschaft nahm, die Herrschaft sprach (Siehe den Bericht darüber an anderer Stelle. D. Red.), konnte ich feststellen, daß

Herriot versucht hat, England ins Unrecht zu setzen und wegen seiner Unnachgiebigkeit in der Frage der interalliierten Schulden als den eigentlichen Sünder der Konferenz zu bezeichnen. Wie ich aber von anderer Seite erfuhr, ist es der Deputierte Louchard, der auf Herriot sehr hart einwirkt und ihn davon zu überzeugen sucht, daß er etwas erreichen kann, wenn er es auf eine Krise ankommen läßt. Louchard forderte nämlich Herriot auf, abweilend von den Deutschen zu verlangen, daß sei im Rubrgebiet angemäßigt

die Beteiligung der französischen Industrie an den

deutschen Rohstoffen durchzuführen.

Gestern verstand ich vor Herriot nicht in der Lage,

und wegen seiner Unnachgiebigkeit in der Frage der interalliierten Schulden als den eigentlichen Sünder der Konferenz zu bezeichnen. Wie ich aber von anderer Seite erfuhr, ist es der Deputierte Louchard, der auf Herriot sehr hart einwirkt und ihn davon zu überzeugen sucht, daß er etwas erreichen kann, wenn er es auf eine Krise ankommen läßt. Louchard forderte nämlich Herriot auf, abweilend von den Deutschen zu verlangen, daß sei im Rubrgebiet angemäßigt

die Beteiligung der französischen Industrie an den

deutschen Rohstoffen durchzuführen.

Gestern verstand ich vor Herriot nicht in der Lage,

und wegen seiner Unnachgiebigkeit in der Frage der interalliierten Schulden als den eigentlichen Sünder der Konferenz zu bezeichnen. Wie ich aber von anderer Seite erfuhr, ist es der Deputierte Louchard, der auf Herriot sehr hart einwirkt und ihn davon zu überzeugen sucht, daß er etwas erreichen kann, wenn er es auf eine Krise ankommen läßt. Louchard forderte nämlich Herriot auf, abweilend von den Deutschen zu verlangen, daß sei im Rubrgebiet angemäßigt

die Beteiligung der französischen Industrie an den

deutschen Rohstoffen durchzuführen.

Gestern verstand ich vor Herriot nicht in der Lage,

und wegen seiner Unnachgiebigkeit in der Frage der interalliierten Schulden als den eigentlichen Sünder der Konferenz zu bezeichnen. Wie ich aber von anderer Seite erfuhr, ist es der Deputierte Louchard, der auf Herriot sehr hart einwirkt und ihn davon zu überzeugen sucht, daß er etwas erreichen kann, wenn er es auf eine Krise ankommen läßt. Louchard forderte nämlich Herriot auf, abweilend von den Deutschen zu verlangen, daß sei im Rubrgebiet angemäßigt

die Beteiligung der französischen Industrie an den

deutschen Rohstoffen durchzuführen.

Gestern verstand ich vor Herriot nicht in der Lage,

und wegen seiner Unnachgiebigkeit in der Frage der interalliierten Schulden als den eigentlichen Sünder der Konferenz zu bezeichnen. Wie ich aber von anderer Seite erfuhr, ist es der Deputierte Louchard, der auf Herriot sehr hart einwirkt und ihn davon zu überzeugen sucht, daß er etwas erreichen kann, wenn er es auf eine Krise ankommen läßt. Louchard forderte nämlich Herriot auf, abweilend von den Deutschen zu verlangen, daß sei im Rubrgebiet angemäßigt

die Beteiligung der französischen Industrie an den

deutschen Rohstoffen durchzuführen.

Gestern verstand ich vor Herriot nicht in der Lage,

und wegen seiner Unnachgiebigkeit in der Frage der interalliierten Schulden als den eigentlichen Sünder der Konferenz zu bezeichnen. Wie ich aber von anderer Seite erfuhr, ist es der Deputierte Louchard, der auf Herriot sehr hart einwirkt und ihn davon zu überzeugen sucht, daß er etwas erreichen kann, wenn er es auf eine Krise ankommen läßt. Louchard forderte nämlich Herriot auf, abweilend von den Deutschen zu verlangen, daß sei im Rubrgebiet angemäßigt

die Beteiligung der französischen Industrie an den

deutschen Rohstoffen durchzuführen.

Gestern verstand ich vor Herriot nicht in der Lage,

und wegen seiner Unnachgiebigkeit in der Frage der interalliierten Schulden als den eigentlichen Sünder der Konferenz zu bezeichnen. Wie ich aber von anderer Seite erfuhr, ist es der Deputierte Louchard, der auf Herriot sehr hart einwirkt und ihn davon zu überzeugen sucht, daß er etwas erreichen kann, wenn er es auf eine Krise ankommen läßt. Louchard forderte nämlich Herriot auf, abweilend von den Deutschen zu verlangen, daß sei im Rubrgebiet angemäßigt

die Beteiligung der französischen Industrie an den

deutschen Rohstoffen durchzuführen.

Gestern verstand ich vor Herriot nicht in der Lage,

und wegen seiner Unnachgiebigkeit in der Frage der interalliierten Schulden als den eigentlichen Sünder der Konferenz zu bezeichnen. Wie ich aber von anderer Seite erfuhr, ist es der Deputierte Louchard, der auf Herriot sehr hart einwirkt und ihn davon zu überzeugen sucht, daß er etwas erreichen kann, wenn er es auf eine Krise ankommen läßt. Louchard forderte nämlich Herriot auf, abweilend von den Deutschen zu verlangen, daß sei im Rubrgebiet angemäßigt

die Beteiligung der französischen Industrie an den

deutschen Rohstoffen durchzuführen.

Gestern verstand ich vor Herriot nicht in der Lage,

und wegen seiner Unnachgiebigkeit in der Frage der interalliierten Schulden als den eigentlichen Sünder der Konferenz zu bezeichnen. Wie ich aber von anderer Seite erfuhr, ist es der Deputierte Louchard, der auf Herriot sehr hart einwirkt und ihn davon zu überzeugen sucht, daß er etwas erreichen kann, wenn er es auf eine Krise ankommen läßt. Louchard forderte nämlich Herriot auf, abweilend von den Deutschen zu verlangen, daß sei im Rubrgebiet angemäßigt

die Beteiligung der französischen Industrie an den

deutschen Rohstoffen durchzuführen.

Gestern verstand ich vor Herriot nicht in der Lage,

und wegen seiner Unnachgiebigkeit in der Frage der interalliierten Schulden als den eigentlichen Sünder der Konferenz zu bezeichnen. Wie ich aber von anderer Seite erfuhr, ist es der Deputierte Louchard, der auf Herriot sehr hart einwirkt und ihn davon zu überzeugen sucht, daß er etwas erreichen kann, wenn er es auf eine Krise ankommen läßt. Louchard forderte nämlich Herriot auf, abweilend von den Deutschen zu verlangen, daß sei im Rubrgebiet angemäßigt

die Beteiligung der französischen Industrie an den

deutschen Rohstoffen durchzuführen.

Gestern verstand ich vor Herriot nicht in der Lage,

und wegen seiner Unnachgiebigkeit in der Frage der interalliierten Schulden als den eigentlichen Sünder der Konferenz zu bezeichnen. Wie ich aber von anderer Seite erfuhr, ist es der Deputierte Louchard, der auf Herriot sehr hart einwirkt und ihn davon zu überzeugen sucht, daß er etwas erreichen kann, wenn er es auf eine Krise ankommen läßt. Louchard forderte nämlich Herriot auf, abweilend von den Deutschen zu verlangen, daß sei im Rubrgebiet angemäßigt

die Beteiligung der französischen Industrie an den

deutschen Rohstoffen durchzuführen.

Gestern verstand ich vor Herriot nicht in der Lage,

und wegen seiner Unnachgiebigkeit in der Frage der interalliierten Schulden als den eigentlichen Sünder der Konferenz zu bezeichnen. Wie ich aber von anderer Seite erfuhr, ist es der Deputierte Louchard, der auf Herriot sehr hart einwirkt und ihn davon zu überzeugen sucht, daß er etwas erreichen kann, wenn er es auf eine Krise ankommen läßt. Louchard forderte nämlich Herriot auf, abweilend von den Deutschen zu verlangen, daß sei im Rubrgebiet angemäßigt

die Beteiligung der französischen Industrie an den

deutschen Rohstoffen durchzuführen.

Gestern verstand ich vor Herriot nicht in der Lage,

und wegen seiner Unnachgiebigkeit in der Frage der interalliierten Schulden als den eigentlichen Sünder der Konferenz zu bezeichnen. Wie ich aber von anderer Seite erfuhr, ist es der Deputierte Louchard, der auf Herriot sehr hart einwirkt und ihn davon zu überzeugen sucht, daß er etwas erreichen kann, wenn er es auf eine Krise ankommen läßt. Louchard forderte nämlich Herriot auf, abweilend von den Deutschen zu verlangen, daß sei im Rubrgebiet angemäßigt

die Beteiligung der französischen Industrie an den

deutschen Rohstoffen durchzuführen.

Gestern verstand ich vor Herriot nicht in der Lage,

und wegen seiner Unnachgiebigkeit in der Frage der interalliierten Schulden als den eigentlichen Sünder der Konferenz zu bezeichnen. Wie ich aber von anderer Seite erfuhr, ist es der Deputierte Louchard, der auf Herriot sehr hart einwirkt und ihn davon zu überzeugen sucht, daß er etwas erreichen kann, wenn er es auf eine Krise ankommen läßt. Louchard forderte nämlich Herriot auf, abweilend von den Deutschen zu verlangen, daß sei im Rubrgebiet angemäßigt

die Beteiligung der französischen Industrie an den

deutschen Rohstoffen durchzuführen.

Gestern verstand ich vor Herriot nicht in der Lage,

und wegen seiner Unnachgiebigkeit in der Frage der interalliierten Schulden als den eigentlichen Sünder der Konferenz zu bezeichnen. Wie ich aber von anderer Seite erfuhr, ist es der Deputierte Louchard, der auf Herriot sehr hart einwirkt und ihn davon zu überzeugen sucht, daß er etwas erreichen kann, wenn er es auf eine Krise ankommen läßt. Louchard forderte nämlich Herriot auf, abweilend von den Deutschen zu verlangen, daß sei im Rubrgebiet angemäßigt

die Beteiligung der französischen Industrie an den

deutschen Rohstoffen durchzuführen.

Gestern verstand ich vor Herriot nicht in der Lage,

und wegen seiner Unnachgiebigkeit in der Frage der interalliierten Schulden als den eigentlichen Sünder der Konferenz zu bezeichnen. Wie ich aber von anderer Seite erfuhr, ist es der Deputierte Louchard, der auf Herriot sehr hart einwirkt und ihn davon zu überzeugen sucht, daß er etwas erreichen kann, wenn er es auf eine Krise ankommen läßt. Louchard forderte nämlich Herriot auf, abweilend von den Deutschen zu verlangen, daß sei im Rubrgebiet angemäßigt

die Beteiligung der französischen Industrie an den

deutschen Rohstoffen durchzuführen.

Gestern verstand ich vor Herriot nicht in der Lage,

und wegen seiner Unnachgiebigkeit in der Frage der interalliierten Schulden als den eigentlichen Sünder der Konferenz zu bezeichnen. Wie ich aber von anderer Seite erfuhr, ist es der Deputierte Louchard, der auf Herriot sehr hart einwirkt und ihn davon zu überzeugen sucht, daß er etwas erreichen kann, wenn er es auf eine Krise ankommen läßt. Louchard forderte nämlich Herriot auf, abweilend von den Deutschen zu verlangen, daß sei im Rubrgebiet angemäßigt

die Beteiligung der französischen Industrie an den

deutschen Rohstoffen durchzuführen.

Gestern verstand ich vor Herriot nicht in der Lage,

und wegen seiner Unnachgiebigkeit in der Frage der interalliierten Schulden als den eigentlichen Sünder der Konferenz zu bezeichnen. Wie ich aber von anderer Seite erfuhr, ist es der Deputierte Louchard, der auf Herriot sehr hart einwirkt und ihn davon zu überzeugen sucht, daß er etwas erreichen kann, wenn er es auf eine Krise ankommen läßt. Louchard forderte nämlich Herriot auf, abweilend von den Deutschen zu verlangen, daß sei im Rubrgebiet angemäßigt

die Beteiligung der französischen Industrie an den

deutschen Rohstoffen durchzuführen.

Gestern verstand ich vor Herriot nicht in der Lage,

und wegen seiner Unnachgiebigkeit in der Frage der interalliierten Schulden als den eigentlichen Sünder der Konferenz zu bezeichnen. Wie ich aber von anderer Seite erfuhr, ist es der Deputierte Louchard, der auf Herriot sehr hart einwirkt und ihn davon zu überzeugen sucht, daß er etwas erreichen kann, wenn er es auf eine Krise ankommen läßt. Louchard forderte nämlich Herriot auf, abweilend von den Deutschen zu verlangen, daß sei im Rubrgebiet angemäßigt

die Beteiligung der französischen Industrie an den

deutschen Rohstoffen durchzuführen.

Gestern verstand ich vor Herriot nicht in der Lage,

und wegen seiner Unnachgiebigkeit in der Frage der interalliierten Schulden als den eigentlichen Sünder der Konferenz zu bezeichnen. Wie ich aber von anderer Seite erfuhr, ist es der Deputierte Louchard, der auf Herriot sehr hart einwirkt und ihn davon zu überzeugen sucht, daß er etwas erreichen kann, wenn er es auf eine Krise ankommen läßt. Louchard forderte nämlich Herriot auf, abweilend von den Deutschen zu verlangen, daß sei im Rubrgebiet angemäßigt

die Beteiligung der französischen Industrie an den

deutschen Rohstoffen durchzuführen.

Gestern verstand ich vor Herriot nicht in der Lage,

und wegen seiner Unnachgiebigkeit in der Frage der interalliierten Schulden als den eigentlichen Sünder der Konferenz zu bezeichnen. Wie ich aber von anderer Seite erfuhr, ist es der Deputierte Louchard, der auf Herriot sehr hart einwirkt und ihn davon zu überzeugen sucht, daß er etwas erreichen kann, wenn er es auf eine Krise ankommen läßt. Louchard forderte nämlich Herriot auf, abweilend von den Deutschen zu verlangen, daß sei im Rubrgebiet angemäßigt

die Beteiligung der französischen Industrie an den

deutschen Rohstoffen durchzuführen.

Gestern verstand ich vor Herriot nicht in der Lage,

und wegen seiner Unnachgiebigkeit

trägt, zum mindesten die Bekämpfung des Friedensvertrags verzögern und dadurch beeinträchtigen, vielleicht aber auch ganz und gar gelähmen würde. Die „D. A. S.“ drückt ihr Erstaunen über die Radikalität aus, daß die deutschen Delegierten sich neue Instrumente vom Reichspräsidenten holen wollen, und bemerkt, es habe den Anschein, daß die Einwirkung des Reichspräsidenten auf die Außenpolitik immer stärker hervortrete. Die Haltung der Sozialdemokratie kann indes diesmal mit der übrigen Presse vollkommen überein, wie aus einer Neuauflage des „Vorwärts“ hervorgeht, der sich dahin anstellt: „Eine Verlängerung der militärischen Belohnung über die wirtschaftliche Räumung und über die technische Notwendigkeit hinweg, die der Abschaffung einer solchen Militärmacht erfordert, müßte vor allem im Südgebiet als eine Ausnahme der Gewalt, aber nicht als eine Wiederherstellung des Rechts empfunden werden.“

### Wichtige deutsche Zugeständnisse?

Telexgramm an das aus Londoner Konferenz entstandene Sonderkorrespondenten

London, 14. August. Von deutscher Seite ist gelernt, den Franzosen ein wichtiges Zugeständnis gemacht worden. Es verlautet, daß die deutsche Delegation bereit ist, bei der Abstimmung von sämtlichen Produkten nach Deutschland einen ganz kleinen Zoll in Aufschluß bringen, und daß die deutsche Delegation für die Handelsbeziehungen zwischen Deutschland und dem Saargebiet am 1. Januar der Gegenzeitigkeit befreit. Trotzdem wird von gewissen französischen Persönlichkeiten behauptet, daß Deutschland in der Handelsverhandlung nachteilige Abstimmungen habe und daß es die Weisheitsbelehrungen flaniert, dann dennoch wolle, um Frankreich mit deutschen Waren zu überflutzen.

### Die Lage überaus ernst

#### Der halbamtliche Bericht

London, 13. August. Neben die heutigen Verhandlungen zwischen den deutschen französischen und belgischen Delegationen erläutert der Sonderberichterstatter des WTB, das in der Hauptfrage, der militärischen Räumung, kein Fortschritt erzielt wurde. Am Nachmittag nahmen neben Herrion, Beretti della Rocca und Bergmery auch Clément und Rollet an den Verhandlungen teil. Herrion erklärte, sein Vorhersag gehe dahin, daß die Räumung in einem Maximum von einem Jahr geräumt werden solle. Über eine stetige Räumung könne er keine Angaben machen. Die deutsche Frage, von welchem Tage an die Räumungsfristen in diesem Falle zählen würden, soll morgen beantwortet werden.

Witang begab sich Reichskanzler Marx zum Premierminister Macdonald, um ihm vom Ernst der Lage Kenntnis zu geben und ihm mitzuteilen, daß die deutsche Delegation auf den französischen Vorschlag nicht eingehen könne. Da nachmittags angesichts der starken Gegenseite zwischen den belgischen Delegationen eine Stellung einzutreten, teilte der Reichskanzler mit, daß er angeklagt der überraschenden Bedeutung dieser Frage fügt mit dem Reichspräsidenten in Verbindung setzen werde. Vermöglich wird diese Bestragung erst morgen erfolgen, wenn die Franzosen die versprochene Auskunft gegeben haben.

Bei den Verhandlungen über die Räumung der Russenwiesen ist eine Einigung erzielt worden. In der Frage der Eisenbahnen will Herrion noch eine Lösung vorschlagen, von der er glaubt, daß sie die Souveränität Deutschlands unbedingt sicherstellen und eine Gewähr für die Sicherheit der Bevölkerungsgruppen geben würde. Über die Räumung von Düsseldorf, Duisburg und Mülheim könne, wie der französische Ministerpräsident bemerkte, nicht zwischen den Deutschen, Franzosen und Belgern allein verhandelt werden, da andre Alliierte an dem betreffenden Beschlusse beteiligt gewesen seien.

Morgen vormittag 10 Uhr erfolgt eine neue Zusammenkunft der drei Delegationen zur Besprechung einiger anderer schwedender Fragen. Um 10 Uhr findet eine Sitzung des Rates der Viergesell statt. Das Gesamtergebnis kann dahin zusammengefaßt werden, daß in den meisten Punkten eine Einigung erzielt wurde, nur nicht in der Hauptfrage, der Räumung. Die Aufstellung in den Kreisen der deutschen Delegation über die dadurch entstandene Lage ist ernst.

### Münchner Festspiele 1924

#### Bon unserm Sonderberichterstatter

München, 13. August. Mit der Aufführung von „Tannhäuser und der Parsifal“ — der „Parsifal“ ist eine Szene für sich — sind die Wagner-Spiele der diesjährigen Festzeit zum Abschluß gelangt. Wie es in meinem ersten Bericht erwähnt habe, liegt der besondere Wert der diesjährigen Münchner Opernspieltage in der möglichst geschlossenen Zusammenwirkung der szenischen und dargestellter Künste. Die Neuformung des Rings hat im „Siegfried“ leichte Kompromisse mit der überwundenen Vergangenheit eingeschlossen, infolfern jene auf die Landschaften der vermeintlich unentdeckten Hindenburg nicht verzichten zu können glaubte. Im übrigen spielt sich nun die Faschingszeit in einer Waldlichtung, auf deren ungeheure Stämme den Eindruck größter Urwelt macht, und uns erkennen lassen, daß noch keines Menschen Fuß die Stätte des Entsebens, die Stätte des Schlusses, auf dem Hoher brüttet, betreten hat. Das die Stämme in mächtige Laubkronen enden, erkennen wir nur mehr aus dem bewegten Bildspiel am Hohen, wie es der Natur abgelaufen ist. Der Windrumpf selbst, der früher auf Ädern angeschobene mächtige Helmmandorff, wird nur mehr mit dem Kopfe sichtbar, und, da die Stämme sich im Halbkreis abschließen, sind es mehr die gewaltigen, von dem Ungetüm geworfenen Schädel, die unter Illusion erwecken, als der Kopf selbst. In der „Hörer- und mernung“ ringt das neue Prinzip immer noch mit den Rengen, die Wagners Vorrichtungen über die Rheinlandshaft von den vom Meister gebildeten Formen abzukommen. Die Wibichangenhalle liegt noch wie vor am breiten Alberthaus, von dem beide Ufer sichtbar sind. Das nicht zu altherwonten Verhältnisse, die sonst glücklich überwunden, hier aber widerstreitend ausgefallen sind, mögte die wunderbare Beleuchtung entschuldigt. Das Schlußbild, das schwerste Problem des ganzen Rings, erscheint nur mehr als Projektion auf den Horizont. Auch der Münchner Bildhauer, die schwere Scheiterhäuser in der Illusion des Zwischenraums überlassen.

Die Spielzeitung wie die einzelnen Künstler waren bestrebt, die „König“-Tragödie als ein Bildhauer-Spiel im reinsten Sinne des Wortes durchzuführen. Es ist ungewiß, daß der von den Leuten der klassischen Bildhauerei durchdrängte Stoff des Rings nicht mehr so unser Denken erfüllt wie vor einigen Jahrzehnten; darum ist es richtig, die Darstellung durchweg vom Stil der feineren Überzeugung her-

### Die Bedingungen des deutsch-französischen Handelsabkommens

Paris, 13. August. Der Sonderberichterstatter der Agentur Dowas meldet aus London über die Unterredung, die gestern nachmittag zwischen dem Reichsfinanzminister Dr. Luther, Staatssekretär Trenckner und dem französischen Finanzminister stattfand: Die Besprechung bezog sich auf die Bedingungen des deutsch-französischen Handelsabkommens. Es sei vereinbart worden, daß bis zum endgültigen Abschluß eines Handelsvertrages ein vorläufiger Modus vivendi zwischen beiden Ländern gelten sollte. Dieser Modus vivendi werde von Abischof der Londoner Konferenz in seinen Grundzügen festgelegt. In diesem Zweck sei der Direktor des französischen Handelsministeriums, der den Handelsvertrag mit Deutschland bearbeitet, nach London berufen worden. Unter Mitwirkung des Vizepräsidenten des Direktors für Handelsfragen im Außenministerium, Sendoux, wurden Verhandlungen mit dem deutschen Oberhändler Trenckner eingeleitet. Am 1. Dezember würden sodann in Paris die französischen und deutschen Revovalmächtigen zum Abschluß des endgültigen Handelsabkommens zusammenentreten. In französischen Kreisen zeige man Befriedigung über das bisherige Ergebnis der wirtschaftlichen Verhandlungen.

#### Pershings Nachfolger

#### Sonderberichterstatter der Dresdner Neuesten Nachrichten

Washington, 14. August. (Durch United Press) Die Regierung gab bekannt, daß zum Nachfolger Pershings, der am 12. September von seinem Posten als Chef des Staates zurücktritt, Generalmajor Hines bestimmt worden sei.

#### Rücktritt Wiedfelds am 15. September

#### Sonderberichterstatter der Dresdner Neuesten Nachrichten

Washington, 14. August. (Durch United Press) Wie von zuvoraner Seite berichtet wird, hat Oberstleutnant Wiedfeld ein Einverständnis mit Berlin erhalten, wonach sein Rücktritt für den 15. September angenommen ist.

#### Um die Ratifizierung des Abkommens von Washington

Berlin, 14. August. (Eigener Drahtbericht) In der kommenden Woche, in Verbindung mit dem Zusammentreffen des Reichstags, werden die gewerblichen Spitzenverbände mit ihren parlamentarischen Vertretern im Reichstag eine Besprechung über die Frage der Ratifizierung des Washingtoner Abkommens und der Neugestaltung der deutschen Arbeitszeitgegebung abhalten.

#### Vor ersten Ereignissen auf dem Balkan

Mailand, 14. August. (Eig. Drahtbericht) Die Nachrichten über neue Verwicklungen geliefert auf dem Balkan mehren sich aufschwung. So hat die griechische Regierung jetzt Befreiungen mitgeteilt, daß die griechischen Truppen in Zukunft bei der Räumung von Landen nicht mehr an der Grenze hielten, sondern sie auf bulgarisches Gebiet verfolgen werden. Ferner werden neue Grenzwäschfälle aus Tessarabien gemeldet. Am Donau soll seit einigen Tagen ein russischer Heer von 100 000 Mann marschiert sein, um unter Unterstützung in Rumänien einzutragen und Tessarabien für Rußland zu erobern.

#### Russischer Bandenüberfall auf ein rumänisches Dorf

Wien, 14. August. (Eig. Drahtbericht) Meldungen aus Bukarest beffagen, daß eine russische Terrorbande den Donau überquert und das rumänische Dorf Sabac zu plündern um das rumänische Dorf Sabac zu plündern. Die Räuber wurden von rumänischen Soldaten verjagt.

#### Vor neuen Unruhen in Marocco

Paris, 13. August. Nach einer Pressemeldung aus Madrid veröffentlicht das Direktorium eine Note, der erklärt wird, daß die aus Marokko kommenden Mauren nicht befriedigend seien. Es sei eine Verstärkung der Truppen notwendig. Die Note erklärt weiter, daß sich eine allgemeine Erhebung der Stämme in Marokko bemerkbar mache und daß diese Bewegung unterdrückt werden müsse, während man im Augenblick auf weitere Pläne verzichten müsse.

#### Auf neuen Unruhen in Marocco

Paris, 13. August. Nach einer Pressemeldung aus Madrid veröffentlicht das Direktorium eine Note, der erklärt wird, daß die aus Marokko kommenden Mauren nicht befriedigend seien. Es ist der besondere Wert der diesjährigen Münchner Opernspieltage in der möglichst geschlossenen Zusammenwirkung der szenischen und dargestellter Künste. Die Neuformung des Rings hat im „Siegfried“ leichte Kompromisse mit der überwundenen Vergangenheit eingeschlossen, infolfern jene auf die Landschaften der vermeintlich unentdeckten Hindenburg nicht verzichten zu können glaubte. Im übrigen spielt sich nun die Faschingszeit in einer Waldlichtung, auf deren ungeheure Stämme den Eindruck größter Urwelt macht, und uns erkennen lassen, daß noch keines Menschen Fuß die Stätte des Entsebens, die Stätte des Schlusses, auf dem Hoher brüttet, betreten hat. Das die Stämme in mächtige Laubkronen enden, erkennen wir nur mehr aus dem bewegten Bildspiel am Hohen, wie es der Natur abgelaufen ist. Der Windrumpf selbst, der früher auf Ädern angeschobene mächtige Helmmandorff, wird nur mehr mit dem Kopf sichtbar, und, da die Stämme sich im Halbkreis abschließen, sind es mehr die gewaltigen, von dem Ungetüm geworfenen Schädel, die unter Illusion erwecken, als der Kopf selbst. In der „Hörer- und mernung“ ringt das neue Prinzip immer noch mit den Rengen, die Wagners Vorrichtungen über die Rheinlandshaft von den vom Meister gebildeten Formen abzukommen. Die Wibichangenhalle liegt noch wie vor am breiten Alberthaus, von dem beide Ufer sichtbar sind. Das nicht zu altherwonten Verhältnisse, die sonst glücklich überwunden, hier aber widerstreitend ausgefallen sind, mögte die wunderbare Beleuchtung entschuldigt. Das Schlußbild, das schwerste Problem des ganzen Rings, erscheint nur mehr als Projektion auf den Horizont. Auch der Münchner Bildhauer, die schwere Scheiterhäuser in der Illusion des Zwischenraums überlassen.

Was nun das musikalische Bild betrifft — sämtliche feuchte Aufführungen standen unter Leitung des Generalmusikdirektors Hans Knappertsbusch — so ist diese Frage von besonderer Bedeutung, weil die künstlerische Ausführung der neuen Operndirektionen einer entsprechenden Beurteilung unterliegt. Hans Knappertsbusch ist eine dirigiertechnische Segregation von nicht alltäglichem Ausmaß. Sein Vollton und Körnen gehört der Freude am akustischen Vollton des Tonos, dem Rhythmus als einer prompten Wiederkehr plattmäßiger Bewegung und darum von selbst der absoluten Dissonanz auf dramatischen Akzenten. Daraus zieht seine Sorge und Liebe in erster Linie auf das Orchester, die Extensität des Klanges, denn eine der-

### Schwere Krise in Ägypten

England droht mit Annexion des Sudans

London, 14. August. Die Krise in Ägypten und im Sudan nimmt in der Presse großen Raum ein. „Daily Mail“ berichtet aus Kairo, die dort über die Unruhen im Sudan herrschende Regierung sei durch die Entdeckung einer Verschwörung zur Durchsetzung eines Staatsreichs in den Hintergrund gedrängt worden. Eine tiefe Rundgebung sei schon getroffen, aber vorbereitet worden. Die Polizei treffe die ausgedehnten Verschwörungen ab. Es verlautet, daß die Regierung beschlossen habe, das ägyptische Eisenbahnkorps nach Ägypten zurückzurufen, weil ein Teil davon im Sudan gegenwärt steht.

Die „Times“ berichtet aus Kairo, daß unter den dortigen Mitgliedern der Fremdenkolonie der türkische Vertrag, der sich in den Anfangen seiner zivilisatorischen Ausdehnung, hat der „Socialismus“, der als Arbeiterschwung schon vor dem Kriege extreme Formen angenommen hatte, die wirtschaftliche Expansion nicht unverhindert gehindert. Es verlautet, daß die Regierung beschlossen habe, das ägyptische Eisenbahnkorps nach Ägypten zurückzurufen, weil ein Teil davon im Sudan gegenwärt steht.

Die „Times“ berichtet aus Kairo, daß unter den dortigen Mitgliedern der Fremdenkolonie der türkische Vertrag, der sich in den Anfangen seiner zivilisatorischen Ausdehnung, hat der „Socialismus“, der als Arbeiterschwung schon vor dem Kriege extreme Formen angenommen hatte, die wirtschaftliche Expansion nicht unverhindert gehindert.

Die „Times“ berichtet aus Kairo, daß unter den dortigen Mitgliedern der Fremdenkolonie der türkische Vertrag, der sich in den Anfangen seiner zivilisatorischen Ausdehnung, hat der „Socialismus“, der als Arbeiterschwung schon vor dem Kriege extreme Formen angenommen hatte, die wirtschaftliche Expansion nicht unverhindert gehindert.

Die „Times“ berichtet aus Kairo, daß unter den dortigen Mitgliedern der Fremdenkolonie der türkische Vertrag, der sich in den Anfangen seiner zivilisatorischen Ausdehnung, hat der „Socialismus“, der als Arbeiterschwung schon vor dem Kriege extreme Formen angenommen hatte, die wirtschaftliche Expansion nicht unverhindert gehindert.

Die „Times“ berichtet aus Kairo, daß unter den dortigen Mitgliedern der Fremdenkolonie der türkische Vertrag, der sich in den Anfangen seiner zivilisatorischen Ausdehnung, hat der „Socialismus“, der als Arbeiterschwung schon vor dem Kriege extreme Formen angenommen hatte, die wirtschaftliche Expansion nicht unverhindert gehindert.

Die „Times“ berichtet aus Kairo, daß unter den dortigen Mitgliedern der Fremdenkolonie der türkische Vertrag, der sich in den Anfangen seiner zivilisatorischen Ausdehnung, hat der „Socialismus“, der als Arbeiterschwung schon vor dem Kriege extreme Formen angenommen hatte, die wirtschaftliche Expansion nicht unverhindert gehindert.

Die „Times“ berichtet aus Kairo, daß unter den dortigen Mitgliedern der Fremdenkolonie der türkische Vertrag, der sich in den Anfangen seiner zivilisatorischen Ausdehnung, hat der „Socialismus“, der als Arbeiterschwung schon vor dem Kriege extreme Formen angenommen hatte, die wirtschaftliche Expansion nicht unverhindert gehindert.

Die „Times“ berichtet aus Kairo, daß unter den dortigen Mitgliedern der Fremdenkolonie der türkische Vertrag, der sich in den Anfangen seiner zivilisatorischen Ausdehnung, hat der „Socialismus“, der als Arbeiterschwung schon vor dem Kriege extreme Formen angenommen hatte, die wirtschaftliche Expansion nicht unverhindert gehindert.

Die „Times“ berichtet aus Kairo, daß unter den dortigen Mitgliedern der Fremdenkolonie der türkische Vertrag, der sich in den Anfangen seiner zivilisatorischen Ausdehnung, hat der „Socialismus“, der als Arbeiterschwung schon vor dem Kriege extreme Formen angenommen hatte, die wirtschaftliche Expansion nicht unverhindert gehindert.

Die „Times“ berichtet aus Kairo, daß unter den dortigen Mitgliedern der Fremdenkolonie der türkische Vertrag, der sich in den Anfangen seiner zivilisatorischen Ausdehnung, hat der „Socialismus“, der als Arbeiterschwung schon vor dem Kriege extreme Formen angenommen hatte, die wirtschaftliche Expansion nicht unverhindert gehindert.

Die „Times“ berichtet aus Kairo, daß unter den dortigen Mitgliedern der Fremdenkolonie der türkische Vertrag, der sich in den Anfangen seiner zivilisatorischen Ausdehnung, hat der „Socialismus“, der als Arbeiterschwung schon vor dem Kriege extreme Formen angenommen hatte, die wirtschaftliche Expansion nicht unverhindert gehindert.

Die „Times“ berichtet aus Kairo, daß unter den dortigen Mitgliedern der Fremdenkolonie der türkische Vertrag, der sich in den Anfangen seiner zivilisatorischen Ausdehnung, hat der „Socialismus“, der als Arbeiterschwung schon vor dem Kriege extreme Formen angenommen hatte, die wirtschaftliche Expansion nicht unverhindert gehindert.

Die „Times“ berichtet aus Kairo, daß unter den dortigen Mitgliedern der Fremdenkolonie der türkische Vertrag, der sich in den Anfangen seiner zivilisatorischen Ausdehnung, hat der „Socialismus“, der als Arbeiterschwung schon vor dem Kriege extreme Formen angenommen hatte, die wirtschaftliche Expansion nicht unverhindert gehindert.

Die „Times“ berichtet aus Kairo, daß unter den dortigen Mitgliedern der Fremdenkolonie der türkische Vertrag, der sich in den Anfangen seiner zivilisatorischen Ausdehnung, hat der „Socialismus“, der als Arbeiterschwung schon vor dem Kriege extreme Formen angenommen hatte, die wirtschaftliche Expansion nicht unverhindert gehindert.

Die „Times“ berichtet aus Kairo, daß unter den dortigen Mitgliedern der Fremdenkolonie der türkische Vertrag, der sich in den Anfangen seiner zivilisatorischen Ausdehnung, hat der „Socialismus“, der als Arbeiterschwung schon vor dem Kriege extreme Formen angenommen hatte, die wirtschaftliche Expansion nicht unverhindert gehindert.

Die „Times“ berichtet aus Kairo, daß unter den dortigen Mitgliedern der Fremdenkolonie der türkische Vertrag, der sich in den Anfangen seiner zivilisatorischen Ausdehnung, hat der „Socialismus“, der als Arbeiterschwung schon vor dem Kriege extreme Formen angenommen hatte, die wirtschaftliche Expansion nicht unverhindert gehindert.

Die „Times“ berichtet aus Kairo, daß unter den dortigen Mitgliedern der Fremdenkolonie der türkische Vertrag, der sich in den Anfangen seiner zivilisatorischen Ausdehnung, hat der „Socialismus“, der als Arbeiterschwung schon vor dem Kriege extreme Formen angenommen hatte, die wirtschaftliche Expansion nicht unverhindert gehindert.

Die „Times“ berichtet aus Kairo, daß unter den dortigen Mitgliedern der Fremdenkolonie der türkische Vertrag, der sich in den Anfangen seiner zivilisatorischen Ausdehnung, hat der „Socialismus“, der als Arbeiterschwung schon vor dem Kriege extreme Formen angenommen hatte, die wirtschaftliche Expansion nicht unverhindert gehindert.

Die „Times“ berichtet aus Kairo, daß unter den dortigen Mitgliedern der Fremdenkolonie der türkische Vertrag, der sich in den Anfangen seiner zivilisatorischen Ausdehnung, hat der „Socialismus“, der als Arbeiterschwung schon vor dem Kriege extreme Formen angenommen hatte, die wirtschaftliche Expansion nicht unverhindert gehindert.

Die „Times“ berichtet aus Kairo, daß unter den dortigen Mitgliedern der Fremdenkolonie der türkische Vertrag, der sich in den Anfangen seiner zivilisatorischen Ausdehnung, hat der „Socialismus“, der als Arbeiterschwung schon vor dem Kriege extreme Formen angenommen hatte, die wirtschaftliche Expansion nicht unverhindert gehindert.

Die „Times“ berichtet aus Kairo, daß unter den dortigen Mitgliedern der Fremdenkolonie der türkische Vertrag, der sich in den Anfangen seiner zivilisatorischen Ausdehnung, hat der „Socialismus“, der als Arbeiterschwung schon vor dem Kriege extreme Formen angenommen hatte, die wirtschaftliche Expansion nicht unverhindert gehindert.</



## Aus Stadt und Land

Dresden, 14. August

### Auswanderungsschwinder

Wie der amtlichen Landesberatungsstelle bei der Kreishauptmannschaft Dresden mitgeteilt wird, hat ein Auswanderungsschwinder von London aus unter den Deutschen Wellmann und Wechsler durch Anzeigen in den deutschen Zeitungen Landesberater für Canad zu geführt und bei Einwendung von 5 Goldmark freie Überfahrt gegen sechsmalige Arbeitsleistung verprochen. Nachdem der Schwinder infolge der Nachnahmen der deutschen Botschaft London verlassen und sich nach Rotterdam begeben hat, schreibt er von dort aus, daß er seine Arbeit aufzugeben mußte, jedoch vor vertraulichem Teufel bereitlich war, doch noch erhalten habe, daß er jetzt selbst nach Canada reisen werde. Die notwendigen Schritte zur Abschärfung des Schwinders sind in London, Rotterdam und Montreal (Canada) getan worden.

Ein anderer Schwinder suchte als Direktor Lehmann in München in den Tageszeitungen angeblich für eine portugiesische Firma in Anwaltskanzlei Handlungsgeschäfte und Handwerker. Bewerbern bot er 20 englische Pfund monatlich bei freier Station und Vergütung der Aus- und Rückreise an. Für Vermittlung des portugiesischen Wissens forderte er die Einwendung einer Gebühr von 15 Goldmark. Lehmann ist inzwischen verhaftet worden.

Diese beiden Fälle zeigen erneut, daß Auswanderungswillige niemals versäumen sollen, vor Beauftragung eines Sohnes die Auswanderungsstellen bei der örtlichen Landesberatungsstelle bei der örtlichen Kreishauptmannschaft aufzutun.

### Zur Erwerbslosenfürsorge

**Die Sächsische Einzelhandelsgemeinschaft fördert und:**

Das Reichsarbeitsministerium beschäftigt, Gehrungsministerien in der Erwerbslosenfürsorge bei den Landesämtern für Arbeitsvermittlung zu bilden, die die Erwerbslosenfürsorge innerhalb ihrer Bezirke finanzieren und durchführen sollen. Dieser Plan erfüllt jedoch nicht die Wünsche, die Sachsen für eine Neuordnung der Erwerbslosenfürsorge stellen. Daher rückte der geschäftsführende Vorsitzende der Sächsischen Einzelhandelsgemeinschaft, Prof. Dr. Ritter, M. d. L., an den Vortag das Verlangen, die Regierung um Einwirkung auf die Reichsregierung zu ersuchen, daß die Beiträge zur Erwerbslosenfürsorge für das Reich einheitlich festgesetzt werden.

In der Begründung zu diesem Antrag wird ausgeführt, daß, wenn die Wölfte des Reichsarbeitsministeriums, die vor allem für Preußen von praktischer Bedeutung ist, verwirklicht wird, dies nicht an der Ostsee ändert, daß Länder mit stark entwinkelten Industrie in Beeten der Absatzförderung höhere Beiträge als andre Länder bzw. Regierungsbezirke entrichten müssen. Es wurde z. B. festgestellt, daß Städte, wie Berlin und Hamburg, Beiträge zahlen, die nicht mehr als die Hälfte des in Sachsen zu entrichtenden Sachsen (2 Proz. des Grundlohnes) betragen. Es bedarf keiner weiteren Ausführung, daß eine derartige Differenz, die sich noch auswachsen des Landes Sachsen verschoben wird, wenn sich die Wirtschaftsbasis verschlechtert, mildesteuernd auf die Wettbewerbsfähigkeit von Handel und Industrie in Sachsen ist. Dieser Missstand wird nur dann verschwinden, wenn eine generale Anfang in Berlin, vielleicht durch Bildung eines Reichsaufbauschonds, die Beiträge für das Reich einheitlich festsetzt.

Wie der Sächsischen Einzelhandels-Gemeinschaft mitgeteilt wurde, bringen die Reichsstellen in Berlin der Bildung einer Reichsbeschaffungsmittelstift in der Erwerbslosenfürsorge großes Interesse entgegen, so daß mit einer gewissen Wahrscheinlichkeit damit gerechnet werden darf, daß die Beiträge der Erwerbslosenfürsorge einheitlich für das Reich festgesetzt werden.

In einer weiteren Eingabe an den Vortag hat sodann die Sächsische Einzelhandels-Gemeinschaft durch ihren geschäftsführenden Vorsitzenden dahlin Stellung genommen, daß die Beitragspflicht zur Erwerbslosenfürsorge durch die Arbeitgeber eine Rendierung erfährt. Es wird nämlich praktisch den Arbeitgebern, die rücksichtslos ihre Betriebe führen, die Beitragspflicht zur Erwerbslosenfürsorge erleichtert, während die übrigen Arbeitgeber, die auch unter Opfern sich bemühen, ihre Arbeitnehmer durchzuhalten, dafür in noch stärkerem Maße mit Abgaben belastet werden.

**Erweiterung des Rundfunknachrichtenwesens.** Von 15. August an werden durch den Unterholungsrundfunk täglich zwei bis dreimal besondere Wirtschaftsnachrichten für einzelne Kreise des Handels und der Gewerbe verbreitet. Diese Nachrichten sind nun für den Geschäftsbüroverkehr bestimmt. Sie werden verschlüsselt übermittelt und dürfen nur von denjenigen verwendet werden, die den Besitz der Nachrichten besonders beantragt und bezahlt haben. Anträge auf Bezug sind an den Bildkonsort für amtliche und private Handelsnachrichten, G. m. b. H. in Berlin NW 7, Bunsenstraße 2, zu richten.

**Ausländerunterstützung.** Zur Bekämpfung von Zwischen gibt der öffentliche Arbeitsnachweis Dresden bekannt, daß für die Unterstützung der Ausländer die

## Erfolgreiche Razzia im Großen Garten

Witternacht und schönen Nächte — auch unverhüllten Bäume. Deren Blätter sind sehr sanft thun, ganz magisch, vom nächtlichen Schein. Die Hauptallee im Großen Garten sämte mit wie blühend gewordenen hinständlichen Weißling. Die mächtigen Soden der großen Herzen werken lange, schwarze Schatten. Eine Nacht zum Träumen, aus romantischer Natur, der Wahrheit. Man kann sich so leicht hineinfallen lassen in dieses zauberische Wesen der Natur. Mit halbgeschlossenen Augen das Wunder schauen, erleben. Vieles sind um diese Stunde im Großen Garten, Teile — mag schon sein — diefeßbar, teils außerdem.

Gestern sei jedem: nicht ohne Personalanwesen, ohne daß das Saarland zu besuchen. Manche Naturbeobachter werden heute nach die peinliche Erfahrung gemacht haben, daß man ohne Fahrt zuwischen Gefahr läuft, eine Autobahnstraße nach dem Polizeipräsidium antreten zu müssen.

Diese Nacht gegen 1 Uhr nämlich wurde der Große Garten höchst ungemütlicher Ausgangsstelle. Dunkle Gestalten fanden sich an den Hauptausgängen ein, allein, in Trupps. Männer in Uniform, Männer in alter Blaukleidung, andre in stark mitgenommene Souillonkeller-Kostüm. Woher und wohin? fragten die Polizeibeamten, und man war froh, nachzufragen zu können, wer man sei. Die Eigne in der Dunkelheit spannte. Parkraketenwagen rumpelten herbei. Eine Rakete stieg auf. Ganz hinten im Garten peitschten ein paar Schüsse in die Nacht.

Razzia, ein unheimliches, böse Ullingen des Wort. Man denkt an Dolde unter verhüllten Radarmänteln, an Söhnen und Geschichten von C. Th. Hoffmann. Aber die Sache ist besser als das Wort. Polizeireisen, wie man diese untermalther sagt, sind sehr nothwendige Unternehmungen. Der Große Garten wimmelt in schönen, warmen Nächten von allerlei Leuten, denen man nicht gern im Dunkeln begegnet. Auch in der Polizei wohl das Patriarch-Gefüller also härmlich geworden. Sie wurden denn gestern nach harter Polizeiaktion auch unschuldige Personen mit angehalten und von den Beamten aufgesucht, zur Bestrafung von ihnen. Man hatte den Garten fast ganz umstellt. Durch die Bürgerwege zogen gleichfalls Streifen. Vor der Käthchenallee und den Breitwegen des Gartens wurden die Polizeikräfte eingesetzt. Sonst hätten die Polizeikräfte die Wege, die Gebäude und Bäume ab. Nach einiger Zeit sah man die Polizeikräfte tragen, die befahl mit allerhand zweifelhaften Herrichten, nach dem Polizeipräsidium eilen. Waren sie dabei? Sicherlich befand sich mancher unter den Käthchenlinchern, dem die nahe Verhüllung mit der Polizei höchst verhüllt war, weil er erwartete, daß der Präsident einige Zeit zwangseingekarriert zu werden. Natürlich war's auch jenen unbedingt, die die schöne Mondnacht verführt hatte, ohne Fahrt oder Wohnungsschlüssel zu wandern. Das ergab zuweilen

solche Szenerie. Manche trugen's mit Humor. Die Beamtinnen waren sehr höflich, halten den weiblichen Gütekörper ins Auto, sagten beruhigende Worte.

Schließlich zu begrüßen ist es auf jeden Fall, daß unser Polizeipräsidium energisch durchgreift will.

Gerade die Gegend am Großen Garten ist in den letzten Monaten von höchstem Gefüll sehr heimlich gesucht worden. Bahreit waren die Einbrüche in den Häusern dieser Gegend, und nicht enden wollten die Beobachter über nächtliche Aufzehrungen. Das schamlose Treiben überließ, "Räuber" hatte in einer Weise überhandnommen, daß rücksichtloses Einbrechen schon längst dringend notwendig geworden war. Hoffentlich hat die große Razzia der gestrigen Nacht einen Dauererfolg.

### Der Bericht des Polizeipräsidiums

Neben Verlauf und Erfolg der Razzia teilt uns das Polizeipräsidium folgendes mit:

Jahreheil in letzter Zeit nach dem Polizeipräsidium eingegangene Beschwerden über zunehmende Unschärheit im Großen Garten und in den Bürgermeistern anlagen haben Anlaß gegeben, daß im Anschluß an die legtlin stattgefundenen Razzien in der inneren Stadt in der Nacht vom 13. zum 14. August eine größere Razzia im Großen Garten und in den Bürgermeistern anlagen vorgenommen wurde. Zu diesem Zwecke wurde der gesamte Komplex mit einer dichten Polizei- und Feuerwehr umstellt, und auf ein gegebenes Zeichen hin suchten die Beamten sämtliche Wege und Anlagen nach verdächtigem und höchstem Gefüll ab, das bekanntlich in den warmen Jahren bereits genug Land für Gartenzonen und Wohnheimstätten hergestellt worden. In diesen Jahren errichtet die Siedlungsgesellschaft insgesamt 44 Einwohnerhäuser mit Stallanbauten, und zwar in Görlitz, in Wölkisch an der Grenzstraße und in Trotha am Baumwiesenweg.

Die dritte Dresdner Seidenmesse wird diesen Sonntag den 17. August nachmittags 8 Uhr nach einer Begrüßung der Gäste im Gewerbehaus auf der Oberstraße eröffnet. Sie dauert bis mit Dienstag den 19. August. Am Montag abends 8 Uhr ist eine Versammlung des Centralverbandes der Seidenhändler Deutschlands im Ausstellungshoflokal. — Die Messe ist von mittags 11 bis abends 8 Uhr, Sonntag von 2 bis 8 Uhr geöffnet.

**Sächsisches Volksspiel.** Zu der neuzeitlich veröffentlichten Zusammenstellung des Sächsischen Volksspiels ist noch eine Begrüßung der Gäste im Gewerbehaus auf der Oberstraße eröffnet. Sie dauert bis mit Dienstag den 19. August. Am Montag abends 8 Uhr ist eine Versammlung des Centralverbandes der Seidenhändler Deutschlands im Ausstellungshoflokal. — Die Messe ist von mittags 11 bis abends 8 Uhr, Sonntag von 2 bis 8 Uhr geöffnet.

Die Landesausstellung Sachsen hat eine Karte vom Postgebiet der Sächsischen Schweiz 1 : 100 000 mit einem Begleittext herausgegeben. Die Karte ist im Ausflug des sächsischen Finanzministeriums herausgegeben. Sie ist von der Amtlichen Hauptvertriebsstelle, G. A. Kaufmanns Buchhandlung, Dresden-L. Seebrück 8, oder sonst durch den Buchhandel zu beziehen. Der Preis beträgt 2 M. für ein Stück.

**Synagog. Sonderkarte: Seidenmesse 7 Uhr. Eintritt 8.45 Uhr. Bißfest 9.30 Uhr. Minna 4 Uhr. Salzdampf 8.15 Uhr. Weckzeit: Morgenrot 7 Uhr. Salzdampf 8 Uhr.**

Die Sächsische Seidenmesse feierte gestern Abend in der Gewerbehaus auf der Oberstraße 100 000 Besucher. Das Fest wurde durch die Sächsische Landwirtschaft einen großen Anteil an der Sammlung hat. Die vor der gestrigen Seidenmesse wurden den Geläutern der betreffenden Städte aufgeführt.

Die Sächsische Landesausstellung Sachsen hat eine Karte vom Postgebiet der Sächsischen Schweiz 1 : 100 000 mit einem Begleittext herausgegeben. Die Karte ist im Ausflug des sächsischen Finanzministeriums herausgegeben. Sie ist von der Amtlichen Hauptvertriebsstelle, G. A. Kaufmanns Buchhandlung, Dresden-L. Seebrück 8, oder sonst durch den Buchhandel zu beziehen. Der Preis beträgt 2 M. für ein Stück.

**Ein Maler explodiert.** Ein Maler explodiert, die er dabei explodiert, linke Hand so zu kommen werden.

**Sommer.** Die Panorama-Sommerausstellung zu ihrem 10. Jahrestag am Samstagabend am 15. August um 20 Uhr im Gewerbehaus auf der Oberstraße eröffnet. Sie dauert bis mit Dienstag den 19. August. Am Montag abends 8 Uhr ist eine Versammlung des Centralverbandes der Seidenhändler Deutschlands im Ausstellungshoflokal. — Die Messe ist von mittags 11 bis abends 8 Uhr, Sonntag von 2 bis 8 Uhr geöffnet.

**Die dritte Dresdner Seidenmesse wird diesen Sonntag den 17. August nachmittags 8 Uhr nach einer Begrüßung der Gäste im Gewerbehaus auf der Oberstraße eröffnet. Sie dauert bis mit Dienstag den 19. August. Am Montag abends 8 Uhr ist eine Versammlung des Centralverbandes der Seidenhändler Deutschlands im Ausstellungshoflokal. — Die Messe ist von mittags 11 bis abends 8 Uhr, Sonntag von 2 bis 8 Uhr geöffnet.**

**Die dritte Dresdner Seidenmesse wird diesen Sonntag den 17. August nachmittags 8 Uhr nach einer Begrüßung der Gäste im Gewerbehaus auf der Oberstraße eröffnet. Sie dauert bis mit Dienstag den 19. August. Am Montag abends 8 Uhr ist eine Versammlung des Centralverbandes der Seidenhändler Deutschlands im Ausstellungshoflokal. — Die Messe ist von mittags 11 bis abends 8 Uhr, Sonntag von 2 bis 8 Uhr geöffnet.**

**Die dritte Dresdner Seidenmesse wird diesen Sonntag den 17. August nachmittags 8 Uhr nach einer Begrüßung der Gäste im Gewerbehaus auf der Oberstraße eröffnet. Sie dauert bis mit Dienstag den 19. August. Am Montag abends 8 Uhr ist eine Versammlung des Centralverbandes der Seidenhändler Deutschlands im Ausstellungshoflokal. — Die Messe ist von mittags 11 bis abends 8 Uhr, Sonntag von 2 bis 8 Uhr geöffnet.**

**Die dritte Dresdner Seidenmesse wird diesen Sonntag den 17. August nachmittags 8 Uhr nach einer Begrüßung der Gäste im Gewerbehaus auf der Oberstraße eröffnet. Sie dauert bis mit Dienstag den 19. August. Am Montag abends 8 Uhr ist eine Versammlung des Centralverbandes der Seidenhändler Deutschlands im Ausstellungshoflokal. — Die Messe ist von mittags 11 bis abends 8 Uhr, Sonntag von 2 bis 8 Uhr geöffnet.**

**Die dritte Dresdner Seidenmesse wird diesen Sonntag den 17. August nachmittags 8 Uhr nach einer Begrüßung der Gäste im Gewerbehaus auf der Oberstraße eröffnet. Sie dauert bis mit Dienstag den 19. August. Am Montag abends 8 Uhr ist eine Versammlung des Centralverbandes der Seidenhändler Deutschlands im Ausstellungshoflokal. — Die Messe ist von mittags 11 bis abends 8 Uhr, Sonntag von 2 bis 8 Uhr geöffnet.**

**Die dritte Dresdner Seidenmesse wird diesen Sonntag den 17. August nachmittags 8 Uhr nach einer Begrüßung der Gäste im Gewerbehaus auf der Oberstraße eröffnet. Sie dauert bis mit Dienstag den 19. August. Am Montag abends 8 Uhr ist eine Versammlung des Centralverbandes der Seidenhändler Deutschlands im Ausstellungshoflokal. — Die Messe ist von mittags 11 bis abends 8 Uhr, Sonntag von 2 bis 8 Uhr geöffnet.**

**Die dritte Dresdner Seidenmesse wird diesen Sonntag den 17. August nachmittags 8 Uhr nach einer Begrüßung der Gäste im Gewerbehaus auf der Oberstraße eröffnet. Sie dauert bis mit Dienstag den 19. August. Am Montag abends 8 Uhr ist eine Versammlung des Centralverbandes der Seidenhändler Deutschlands im Ausstellungshoflokal. — Die Messe ist von mittags 11 bis abends 8 Uhr, Sonntag von 2 bis 8 Uhr geöffnet.**

**Die dritte Dresdner Seidenmesse wird diesen Sonntag den 17. August nachmittags 8 Uhr nach einer Begrüßung der Gäste im Gewerbehaus auf der Oberstraße eröffnet. Sie dauert bis mit Dienstag den 19. August. Am Montag abends 8 Uhr ist eine Versammlung des Centralverbandes der Seidenhändler Deutschlands im Ausstellungshoflokal. — Die Messe ist von mittags 11 bis abends 8 Uhr, Sonntag von 2 bis 8 Uhr geöffnet.**

**Die dritte Dresdner Seidenmesse wird diesen Sonntag den 17. August nachmittags 8 Uhr nach einer Begrüßung der Gäste im Gewerbehaus auf der Oberstraße eröffnet. Sie dauert bis mit Dienstag den 19. August. Am Montag abends 8 Uhr ist eine Versammlung des Centralverbandes der Seidenhändler Deutschlands im Ausstellungshoflokal. — Die Messe ist von mittags 11 bis abends 8 Uhr, Sonntag von 2 bis 8 Uhr geöffnet.**

**Die dritte Dresdner Seidenmesse wird diesen Sonntag den 17. August nachmittags 8 Uhr nach einer Begrüßung der Gäste im Gewerbehaus auf der Oberstraße eröffnet. Sie dauert bis mit Dienstag den 19. August. Am Montag abends 8 Uhr ist eine Versammlung des Centralverbandes der Seidenhändler Deutschlands im Ausstellungshoflokal. — Die Messe ist von mittags 11 bis abends 8 Uhr, Sonntag von 2 bis 8 Uhr geöffnet.**

**Die dritte Dresdner Seidenmesse wird diesen Sonntag den 17. August nachmittags 8 Uhr nach einer Begrüßung der Gäste im Gewerbehaus auf der Oberstraße eröffnet. Sie dauert bis mit Dienstag den 19. August. Am Montag abends 8 Uhr ist eine Versammlung des Centralverbandes der Seidenhändler Deutschlands im Ausstellungshoflokal. — Die Messe ist von mittags 11 bis abends 8 Uhr, Sonntag von 2 bis 8 Uhr geöffnet.**

**Die dritte Dresdner Seidenmesse wird diesen Sonntag den 17. August nachmittags 8 Uhr nach einer Begrüßung der Gäste im Gewerbehaus auf der Oberstraße eröffnet. Sie dauert bis mit Dienstag den 19. August. Am Montag abends 8 Uhr ist eine Versammlung des Centralverbandes der Seidenhändler Deutschlands im Ausstellungshoflokal. — Die Messe ist von mittags 11 bis abends 8 Uhr, Sonntag von 2 bis 8 Uhr geöffnet.**

**Die dritte Dresdner Seidenmesse wird diesen Sonntag den 17. August nachmittags 8 Uhr nach einer Begrüßung der Gäste im Gewerbehaus auf der Oberstraße eröffnet. Sie dauert bis mit Dienstag den 19. August. Am Montag abends 8 Uhr ist eine Versammlung des Centralverbandes der Seidenhändler Deutschlands im Ausstellungshoflokal. — Die Messe ist von mittags 11 bis abends 8 Uhr, Sonntag von 2 bis 8 Uhr geöffnet.**

**Die dritte Dresdner Seidenmesse wird diesen Sonntag den 17. August nachmittags 8 Uhr nach einer Begrüßung der Gäste im Gewerbehaus auf der Oberstraße eröffnet. Sie dauert bis mit Dienstag den 19. August. Am Montag abends 8 Uhr ist eine Versammlung des Centralverbandes der Seidenhändler Deutschlands im Ausstellungshoflokal. — Die Messe ist von mittags 11 bis abends 8 Uhr, Sonntag von 2 bis 8 Uhr geöffnet.**

**Die dritte Dresdner Seidenmesse wird diesen Sonntag den 17. August nachmittags 8 Uhr nach einer Begrüßung der Gäste im Gewerbehaus auf der Oberstraße eröffnet. Sie dauert bis mit Dienstag den 19. August. Am Montag abends 8 Uhr ist eine Versammlung des Centralverbandes der Seidenhändler Deutschlands im Ausstellungshoflokal. — Die Messe ist von mittags 11 bis abends 8 Uhr, Sonntag von 2 bis 8 Uhr geöffnet.**

**Die dritte Dresdner Seidenmesse wird diesen Sonntag den 17. August nachmittags 8 Uhr nach einer Begrüßung der Gäste im Gewerbehaus auf der Oberstraße eröffnet. Sie dauert bis mit Dienstag den 19. August. Am Montag abends 8 Uhr ist eine Versammlung des Centralverbandes der Seidenhändler Deutschlands im Ausstellungshoflokal. — Die Messe ist von mittags 11 bis abends 8 Uhr, Sonntag von 2 bis 8 Uhr geöffnet.**

**Die dritte Dresdner Seidenmesse wird diesen Sonntag den 17. August nachmittags 8 Uhr nach einer Begrüßung der Gäste im Gewerbehaus auf der Oberstraße eröffnet. Sie dauert bis mit Dienstag den 19. August. Am Montag abends 8 Uhr ist eine Versammlung des Centralverbandes der Seidenhändler Deutschlands im Ausstellungshoflokal. — Die Messe ist von mittags 11 bis abends 8 Uhr, Sonntag von 2 bis 8 Uhr geöffnet.**

**Die dritte Dresdner Seidenmesse wird diesen Sonntag den 17. August nachmittags 8 Uhr nach einer Begrüßung der Gäste im Gewerbehaus auf der Oberstraße eröffnet. Sie dauert bis mit Dienstag den 19. August. Am Montag abends 8 Uhr ist eine Versammlung des Centralverbandes der Seidenhändler Deutschlands im Ausstellungshoflokal. — Die Messe ist von mittags 11 bis abends 8 Uhr, Sonntag von 2 bis 8 Uhr geöffnet.**

**Die dritte Dresdner Seidenmesse wird diesen Sonntag den 17. August nachmittags 8 Uhr nach einer Begrüßung der Gäste im Gewerbehaus auf der Oberstraße eröffnet. Sie dauert bis mit Dienstag den**

## Aus Sachsen und den Grenzlanden

Dresden in der Röse

**\* Pirna, 13. August**  
Auf der Postiger Vogelwiese wollten sich zwei sechzehnjährige Jungen in einer Kiste ein Radfahrer verstecken, wurden aber von der Polizei entdeckt und in Gewahrsam genommen. Die Erfrierungen erholten sich in anderthalb Jahren.

Am 1. August 1923 entstammte dem Radfahrer ein Sohn, der nach dem Tod des Vaters in die Siedlungskommunen übertraten war.

**Zwei Radfahrer in Lebensgefahr**

**\* Nossen, 13. August**  
Im Sonntag erlitten Hinterleute aus einer Schule im Postgebiet. Man entdeckte zwei jugendliche Radfahrer, die den Verlust unternommen hatten, nachdem sie zum erstenmal die Siedlungskommunen übertraten. Der eine der Hinterleute war ein Radfahrer, der zu einem Sohn in Dresden in die Siedlungskommunen übertraten war.

**Der tödliche Unfall**

**\* Oberwitzsch bei Borsdorf, 14. August**  
Ein Unfall mit tödlichem Ausgang hat sich hier in der Nähe der Eisenbahnbrücke ereignet. Die 16-jährige Tochter des Klempnermeisters August wachte mit einem mit Stroh beladenen Handwagen dem Auto des Fabrikbesitzers Hugo aus Reichenbach aus, wurde über dem Wagen erschossen und geschleift. Sie erlitt eine schwere Gehirnerschütterung, an deren Folgen sie noch wenigen Stunden verschloß.

**Der verschwundene Koffer**

**\* Leipzig, 13. August**  
Ein Kaufmann, der verreisen wollte, teilte seinem Dienstmädchen auf der Treppe mit, daß er seinen Koffer durch einen Angestellten abholen lassen würde. Kurze Zeit darauf kam auch ein junger Mann und holte das Gerät ab. Er war jedoch, wie später herausstellte, ein Schwindler, der das Gespäck ebenfalls hatte und mit dem Koffer verschwand.

**Gabvergiftung im Schacht**

**\* Borna, 13. August**  
Auf dem Braunkohlenwerk Kraft III in Borna wurde der Borna sollte ein Schacht abgeteuft werden. Der 16-jährige Steiger Erler geriet in giftige Gase und starb bewußtlos um. Obwohl sofort Hilfe mit Gasdruckpumpe herbeieilte, konnte der Bergungsarbeiter nicht zum Leben zurückgebracht werden.

**Das Spiel mit der Sprengkapsel**

**\* Plauen i. B., 13. August**  
Ein Sprengkapselhandelshaus mit einer Sprengkapsel, die er nach seinen Angaben gefunden hatte, explodierte die Kapsel und beschädigte ihm die linke Hand so schwer, daß sie wahrscheinlich abgeschnitten werden muß.

**Sommertagung der Lausitzer Schriftsteller**

**\* Bautzen, 14. August**  
Die Lausitzer Schriftsteller hielten dieser Tage ihre Sommertagung in Bautzen und seiner Umgebung ab. Sie fuhren zunächst nach Oppeln und verbrachten Probeaufenthalte im Bergesrestaurant. Abends war in "Sächsischen Hof" in Bautzen ein Bankett, das man als feierliches Fest bezeichnete, ein Schwundel, der das Fest verhinderte.

**\* Görlitz, 14. August**  
Die Tagung der Schriftsteller war am Samstagmittag abgeschlossen. Der 16-jährige Schriftsteller Peter Müller aus Bautzen und sein Bruder Werner aus Görlitz waren dabei.

**Der 16-jährige Schriftsteller Peter Müller aus Bautzen und sein Bruder Werner aus Görlitz waren dabei.**

**Der 16-jährige Schriftsteller Peter Müller aus Bautzen und sein Bruder Werner aus Görlitz waren dabei.**

**Der 16-jährige Schriftsteller Peter Müller aus Bautzen und sein Bruder Werner aus Görlitz waren dabei.**

**Der 16-jährige Schriftsteller Peter Müller aus Bautzen und sein Bruder Werner aus Görlitz waren dabei.**

**Der 16-jährige Schriftsteller Peter Müller aus Bautzen und sein Bruder Werner aus Görlitz waren dabei.**

**Der 16-jährige Schriftsteller Peter Müller aus Bautzen und sein Bruder Werner aus Görlitz waren dabei.**

**Der 16-jährige Schriftsteller Peter Müller aus Bautzen und sein Bruder Werner aus Görlitz waren dabei.**

**Der 16-jährige Schriftsteller Peter Müller aus Bautzen und sein Bruder Werner aus Görlitz waren dabei.**

**Der 16-jährige Schriftsteller Peter Müller aus Bautzen und sein Bruder Werner aus Görlitz waren dabei.**

**Der 16-jährige Schriftsteller Peter Müller aus Bautzen und sein Bruder Werner aus Görlitz waren dabei.**

**Der 16-jährige Schriftsteller Peter Müller aus Bautzen und sein Bruder Werner aus Görlitz waren dabei.**

**Der 16-jährige Schriftsteller Peter Müller aus Bautzen und sein Bruder Werner aus Görlitz waren dabei.**

**Der 16-jährige Schriftsteller Peter Müller aus Bautzen und sein Bruder Werner aus Görlitz waren dabei.**

**Der 16-jährige Schriftsteller Peter Müller aus Bautzen und sein Bruder Werner aus Görlitz waren dabei.**

**Der 16-jährige Schriftsteller Peter Müller aus Bautzen und sein Bruder Werner aus Görlitz waren dabei.**

**Der 16-jährige Schriftsteller Peter Müller aus Bautzen und sein Bruder Werner aus Görlitz waren dabei.**

**Der 16-jährige Schriftsteller Peter Müller aus Bautzen und sein Bruder Werner aus Görlitz waren dabei.**

**Der 16-jährige Schriftsteller Peter Müller aus Bautzen und sein Bruder Werner aus Görlitz waren dabei.**

**Der 16-jährige Schriftsteller Peter Müller aus Bautzen und sein Bruder Werner aus Görlitz waren dabei.**

**Der 16-jährige Schriftsteller Peter Müller aus Bautzen und sein Bruder Werner aus Görlitz waren dabei.**

**Der 16-jährige Schriftsteller Peter Müller aus Bautzen und sein Bruder Werner aus Görlitz waren dabei.**

**Der 16-jährige Schriftsteller Peter Müller aus Bautzen und sein Bruder Werner aus Görlitz waren dabei.**

**Der 16-jährige Schriftsteller Peter Müller aus Bautzen und sein Bruder Werner aus Görlitz waren dabei.**

**Der 16-jährige Schriftsteller Peter Müller aus Bautzen und sein Bruder Werner aus Görlitz waren dabei.**

**Der 16-jährige Schriftsteller Peter Müller aus Bautzen und sein Bruder Werner aus Görlitz waren dabei.**

**Der 16-jährige Schriftsteller Peter Müller aus Bautzen und sein Bruder Werner aus Görlitz waren dabei.**

**Der 16-jährige Schriftsteller Peter Müller aus Bautzen und sein Bruder Werner aus Görlitz waren dabei.**

**Der 16-jährige Schriftsteller Peter Müller aus Bautzen und sein Bruder Werner aus Görlitz waren dabei.**

**Der 16-jährige Schriftsteller Peter Müller aus Bautzen und sein Bruder Werner aus Görlitz waren dabei.**

**Der 16-jährige Schriftsteller Peter Müller aus Bautzen und sein Bruder Werner aus Görlitz waren dabei.**

**Der 16-jährige Schriftsteller Peter Müller aus Bautzen und sein Bruder Werner aus Görlitz waren dabei.**

**Der 16-jährige Schriftsteller Peter Müller aus Bautzen und sein Bruder Werner aus Görlitz waren dabei.**

**Der 16-jährige Schriftsteller Peter Müller aus Bautzen und sein Bruder Werner aus Görlitz waren dabei.**

**Der 16-jährige Schriftsteller Peter Müller aus Bautzen und sein Bruder Werner aus Görlitz waren dabei.**

**Der 16-jährige Schriftsteller Peter Müller aus Bautzen und sein Bruder Werner aus Görlitz waren dabei.**

**Der 16-jährige Schriftsteller Peter Müller aus Bautzen und sein Bruder Werner aus Görlitz waren dabei.**

**Der 16-jährige Schriftsteller Peter Müller aus Bautzen und sein Bruder Werner aus Görlitz waren dabei.**

**Der 16-jährige Schriftsteller Peter Müller aus Bautzen und sein Bruder Werner aus Görlitz waren dabei.**

**Der 16-jährige Schriftsteller Peter Müller aus Bautzen und sein Bruder Werner aus Görlitz waren dabei.**

**Der 16-jährige Schriftsteller Peter Müller aus Bautzen und sein Bruder Werner aus Görlitz waren dabei.**

**Der 16-jährige Schriftsteller Peter Müller aus Bautzen und sein Bruder Werner aus Görlitz waren dabei.**

**Der 16-jährige Schriftsteller Peter Müller aus Bautzen und sein Bruder Werner aus Görlitz waren dabei.**

**Der 16-jährige Schriftsteller Peter Müller aus Bautzen und sein Bruder Werner aus Görlitz waren dabei.**

**Der 16-jährige Schriftsteller Peter Müller aus Bautzen und sein Bruder Werner aus Görlitz waren dabei.**

**Der 16-jährige Schriftsteller Peter Müller aus Bautzen und sein Bruder Werner aus Görlitz waren dabei.**

**Der 16-jährige Schriftsteller Peter Müller aus Bautzen und sein Bruder Werner aus Görlitz waren dabei.**

**Der 16-jährige Schriftsteller Peter Müller aus Bautzen und sein Bruder Werner aus Görlitz waren dabei.**

**Der 16-jährige Schriftsteller Peter Müller aus Bautzen und sein Bruder Werner aus Görlitz waren dabei.**

**Der 16-jährige Schriftsteller Peter Müller aus Bautzen und sein Bruder Werner aus Görlitz waren dabei.**

**Der 16-jährige Schriftsteller Peter Müller aus Bautzen und sein Bruder Werner aus Görlitz waren dabei.**

**Der 16-jährige Schriftsteller Peter Müller aus Bautzen und sein Bruder Werner aus Görlitz waren dabei.**

**Der 16-jährige Schriftsteller Peter Müller aus Bautzen und sein Bruder Werner aus Görlitz waren dabei.**

**Der 16-jährige Schriftsteller Peter Müller aus Bautzen und sein Bruder Werner aus Görlitz waren dabei.**

**Der 16-jährige Schriftsteller Peter Müller aus Bautzen und sein Bruder Werner aus Görlitz waren dabei.**

**Der 16-jährige Schriftsteller Peter Müller aus Bautzen und sein Bruder Werner aus Görlitz waren dabei.**

**Der 16-jährige Schriftsteller Peter Müller aus Bautzen und sein Bruder Werner aus Görlitz waren dabei.**

**Der 16-jährige Schriftsteller Peter Müller aus Bautzen und sein Bruder Werner aus Görlitz waren dabei.**

**Der 16-jährige Schriftsteller Peter Müller aus Bautzen und sein Bruder Werner aus Görlitz waren dabei.**

**Der 16-jährige Schriftsteller Peter Müller aus Bautzen und sein Bruder Werner aus Görlitz waren dabei.**

**Der 16-jährige Schriftsteller Peter Müller aus Bautzen und sein Bruder Werner aus Görlitz waren dabei.**

**Der 16-jährige Schriftsteller Peter Müller aus Bautzen und sein Bruder Werner aus Görlitz waren dabei.**

**Der 16-jährige Schriftsteller Peter Müller aus Bautzen und sein Bruder Werner aus Görlitz waren dabei.**

**Der 16-jährige Schriftsteller Peter Müller aus Bautzen und sein Bruder Werner aus Görlitz waren dabei.**

**Der 16-jährige Schriftsteller Peter Müller aus Bautzen und sein Bruder Werner aus Görlitz waren dabei.**

**Der 16-jährige Schriftsteller Peter Müller aus Bautzen und sein Bruder Werner aus Görlitz waren dabei.**

**Der 16-jährige Schriftsteller Peter Müller aus Bautzen und sein Bruder Werner aus Görlitz waren dabei.**

**Der 16-jährige Schriftsteller Peter Müller aus Bautzen und sein Bruder Werner aus Görlitz waren dabei.**

**Der 16-jährige Schriftsteller Peter Müller aus Bautzen und sein Bruder Werner aus Görlitz waren dabei.**

**Der 16-jährige Schriftsteller Peter Müller aus Bautzen und sein Bruder Werner aus Görlitz waren dabei.**

**Der 16-jährige Schriftsteller Peter Müller aus Bautzen und sein Bruder Werner aus Görlitz waren dabei.**

**Der 16-jährige Schriftsteller Peter Müller aus Bautzen und sein Bruder Werner aus Görlitz waren dabei.**

**Der 16-jährige Schriftsteller Peter Müller aus Bautzen und sein Bruder Werner aus Görlitz waren dabei.**

**Der 16-jährige Schriftsteller Peter Müller aus Bautzen und sein Bruder Werner aus Görlitz waren dabei.**

**Der 16-jährige Schriftsteller Peter Müller aus Bautzen und sein Bruder Werner aus Görlitz waren dabei.**

**Der 16-jährige Schriftsteller Peter Müller aus Bautzen und sein Bruder Werner aus Görlitz waren dabei.**

**Der 16-jährige Schriftsteller Peter Müller aus Bautzen und sein Bruder Werner aus Görlitz waren dabei.**

**Der 16-jährige Schriftsteller Peter Müller aus Bautzen und sein Bruder Werner aus Görlitz waren dabei.**

**Der 16-jährige Schriftsteller Peter Müller aus Bautzen und sein Bruder Werner aus Görlitz waren dabei.**

**Der 16-jährige Schriftsteller Peter Müller aus Bautzen und sein Bruder Werner aus Görlitz waren dabei.**

**Der 16-jährige Schriftsteller Peter Müller aus Bautzen und sein Bruder Werner aus Görlitz waren dabei.**

**Der 16-jährige Schriftsteller Peter Müller aus Bautzen und sein Bruder Werner aus Görlitz waren dabei.**

**Der 16-jährige Schriftsteller Peter Müller aus Bautzen und sein Bruder Werner aus Görlitz waren dabei.**

**Der 16-jährige Schriftsteller Peter Müller aus Bautzen und sein Bruder Werner aus Görlitz waren dabei.**

**Der 16-jährige Schriftsteller Peter Müller aus Bautzen und sein Bruder Werner aus Görlitz waren dabei.**

**Der 16-jährige Schriftsteller Peter Müller aus Bautzen und sein Bruder Werner aus Görlitz waren dabei.**

**Der 16-jährige Schriftsteller Peter Müller aus Bautzen und sein Bruder Werner aus Görlitz waren dabei.**

**Der 16-jährige Schriftsteller Peter Müller aus Bautzen und sein Bruder Werner aus Görlitz waren dabei.**

**Der 16-jährige Schriftsteller Peter Müller aus Bautzen und sein Bruder Werner aus Görlitz waren dabei.**

**Der 16-jährige Schriftsteller Peter Müller aus Bautzen und sein Bruder Werner aus Görlitz waren dabei.**

**Der 16-jährige Schriftsteller Peter Müller aus Bautzen und sein Bruder Werner aus Görlitz waren dabei.**

**Der 16-jährige Schriftsteller Peter Müller aus Bautzen und sein Bruder Werner aus Görlitz waren dabei.**

**Der 16-jährige Schriftsteller Peter Müller aus Bautzen und sein Bruder Werner aus Görlitz waren dabei.**

**Der 16-jährige Schriftsteller Peter Müller aus Bautzen und sein Bruder Werner aus Görlitz waren dabei.**

**Der 16-jährige Schriftsteller Peter Müller aus Bautzen und sein Bruder Werner aus Görlitz waren dabei.**

**Der 16-jährige Schriftsteller Peter Müller aus Bautzen und sein Bruder Werner aus Görlitz waren dabei.**

# Handels- und Industrie-Zeitung

Donnerstag 2 Uhr nachmittags:

Wochentliche Mitteilungen:

Dollar 4,2 Billionen — Pfund 19,6 Billionen  
Pfund (100 Kronen): 12,54 Billionen  
Wien (100000 Kronen): 5,95 Billionen

## Gefährliche Dividendenpolitik

Es gibt sehr, sehr wenige Aktiengesellschaften, die heutzutage eine Dividende auszahlen. Und doch hältchen die Bilanzen sich immer mit einem Nettogewinn ab. Aber meist wird diese Tatsache von seitens der Verwaltung irgendwie bestreitet. Der Aktionär, der sich aus dem Geschäftsbereich ein Bild von der Entwicklung und Lage seiner Gesellschaft machen will, findet gewöhnlich statt klarer und wissenschaftlicher Angaben langatmige Künste über die allgemeine Wirtschaftslage, über die Arbeitersituation und über die notwendige Umgestaltung des Steuerwesens. Daneben wird er noch belehrt über die verdienstlichen Tugenden der hohen Eisenbahnen, der Aufzehrung und der drückenden Riemensachen. Zum Schluss wird ihm dann noch verheißen, daß der Jahresabschluß infolge der verschlechternden Bewertung der einzelnen Posten kein klares Bild von dem Stand der Gesellschaft gibt und der nur durchmäßige Nettogewinn auf Störung des finanziellen Status der Gesellschaft auf neue Aussichten vorgestragen werden soll.

Man überlebt dabei gewöhnlich, daß die Inflation in den letzten drei Monaten des vergangenen Jahres zugenommen hat und die Wertgrößen vom 31. Dezember noch die gleichen wie die heutigen sind. Die in den letzten Monaten des vergangenen Jahres erzielten Gewinne müssen also zum vollen Betriert in der Bilanz erscheinen und zur Verteilung gestellt werden. Dazu gesellen sich dann noch die tatsächlichen Gewinne der Inflationsjahre, die momentan bei exportierenden Firmen gar nicht so unscheinbar sein dürften, wie es so gern dargestellt wird. Was die Bilanz offenbar der ungleichen Papiermarktfälscher noch so unzureichend sei, ein Nettogewinn ist eindeutig falsch, außerdem und hat zur Diskussion der Generalversammlung zu stehen. Die Nettogewinnziffern sind auf jeden Fall erst solange nicht das Gegenteil beweisen würden und die in den Jahresberichten ausgewiesenen Trillionen sind gute Goldmarkmillionen, von denen auf jede Aktie mehr weniger einiger Mark entfallen könnten. Dabei sind die vor der Stabilisierung erzielten echten Gewinne noch nicht einmal erfaßt, da sie allemal im Jahresabschluß nicht in Erhebung treten.

Die Verteilung an die Aktionäre, die ein Recht auf die Auszahlung des jährlichen Nettogewinnes haben, kommt nicht nichts. Die Verwaltungen berufen sich gewöhnlich darauf, daß die Einbedeutung des Nettogewinnes eine finanzielle Stärkung der Unternehmungen bedeute. Das ist eine Einschämung. Man könnte noch weiter gehen: Die Gesellschaften könnten finanziell zweifellos bedeutend mehr gestärkt werden, wenn man von den Aktionären — eine jährliche Auszahlung verlangte. Über schließlich ist ja der Zweck einer Aktiengesellschaft nicht die Anhäufung von Vermögen, sondern die gemeinschaftliche Tätigkeit und die Betreuung der Aktionäre an diesem Gewinn.

Zur Deckung von Entwertungsverlusten aus der Inflationszeit ist der Nettogewinn, der nach dem Haftungsgebot nur aus zwingenden Gründen für andre Zwecke als zur Dividendenauszahlung verwendet werden darf, nicht da. Gewöhnlich handelt es sich in hier nur um Bewertungsverminderungen, die in der Bilanz gar nicht in Erhebung treten. Die tatsächlichen, aus dem Geldverfall resultierenden Substanzverluste und Wertverminderungen der Aktien durch Kapitalverminderungen können ja selbst durch Einbehaltung einer noch so ansehnlichen Dividende nicht entfernt ausgleichen werden. Sogar man das Maßnahmen des Nettogewinnvertrages auch in den nächsten Jahren fort, dann werden selbst die durch den Ertrag ausfall entwerteten "schweren" Papiere bald zu Dekontionswerten Verwendung finden; denn legen Endes entscheidet über die Bewertung einer Aktie Angebot und Nachfrage — und vom Liquidationswert der Papiere kann ja schließlich niemand leben.

In trockenem Gegensatz zu der Ertraglosigkeit der Aktien stehen oft die Erfolgerungen für den Aufsichtsrat. Die Aktionäre, die in der Generalversammlung auf ihrem guten Recht behalten, einen, wenn auch bescheidenen, Dividende zu erhalten, werden mit billigen Redensätzen abgewiesen. Es wird eben festgestellt, daß die Gesellschaft trotz des Nettogewinnes, der zur Disposition steht, mächtig über seine flüssigen Mittel verfügt — und damit hat sich jede Diskussion erübrigt. Wenn es aber dann zur Belebung der Aufsichtsratsvergütung geht, ist von keiner Geldknappheit mehr die Rede. Nur einige Beispiele:

Vor kurzem stand in Dresden die Generalversammlung der Schuh- u. Salzg. u. H.-G., Chemnitz, fest. Der Vorsteher führte aus, daß ein Gewinn in im leichten Berichtsjahr nicht erzielt worden sei. Er fuhr dann etwas dunkel fort: „Wir haben zwar gut verdient, aber das Kapital ist dabei eingebracht worden, so daß wir nur einen durchmäßigen Ueberfuß ausweisen können.“ Am auffälligen Gegensatz zu diesen wenig optimistischen Auslassungen standen die Anforderungen, die verwaltungssichtig hinsichtlich der Aufsichtsratsvergütungen gefordert und auch bewilligt wurden. Der aufgelaufene Aufsichtsrat ließ sich 100.000 Goldmark Vergütung für das abgelaufene Geschäftsjahr und obendrein noch mit Rückührung für das verlorenen Geschäftsjahr tausendmetasteufrei 3000 Goldmark je Mitglied und 6000 Goldmark für den Vorsteher. Sankt. M. schaffte es für sich versteckt nicht ganz einheitlich. Bei ganz geringen Veränderungen

ton & H.-G. in Niesa, hier wurde der kleine Nettogewinn von 4540 Millionen Mark auf neue Rechnung vorgezogen. Der Vorsteher wieß davon hin, daß infolge des schlechten Einganges der Gelder die Mittel sehr knapp wären. Der Aufsichtsrat ließ sich aber zufrieden ab 1. Januar 1923 noch weniger als 24.000 Goldmark Vergütung zahlen.

Es könnten hier noch viele Beispiele angeführt werden. Erinnert sei nur an die D. & O. - Gesellschaft, die Westfälische Bunt. G.-G., Bodum, die Norddeutsche Elektriz. u. Gas, die Deutsche Automobilwerke u. w. Wie kann man von einer notwendigen Stärkung des finanziellen Status einer Gesellschaft durch Einbehaltung des Dividenden sprechen, wenn die Verwaltung fast den ganzen Nettogewinn für sich beansprucht und in einzelnen Fällen sogar darüber hinaus die arg zusammengeschrumpfte Substanz angreift?

Die rigorose Einbehaltung des Nettogewinnes des Jahres 1923 wird sich bald richten. Die kleine Befreiung der Finanzlage der Gesellschaften ist mit einer schweren Schwäche der Position der Aktie auf dem Kapitalmarkt verbunden. Gesellschaften, die keinen Extraz. bringen, hörten niemand etwas, und ihre Aktien sind mehr oder weniger Wechsel auf die Zukunft. Gewinnen werden die Gesellschaften, die ihren noch so betrüblichen Nettogewinn unter ihre Aktiendate verteilen und deren Aufsichtsräte in möglicheren Jahren gleich den anderen Aktiendate mit kleinen Vergütungen belohnen.

H. Br.

## 2. 9. 9. Wirtschaftsklub

1 Goldmark (nach Berliner Mittelkurs) vom 14. 8. . . . 1.000.000.000.000 Papiermark  
Goldanleihe . . . . . 4.200.000.000 Reichsbank . . . . . 1.140.000.000.000  
Schatz. Jüber v. 18. 8. (-0,5%) 1.180.000.000.000  
Dresdner Jüber v. 18. 8. (+2,3%) 1.112.000.000.000  
Großhandelsindex v. 12. 8. (119,7%) 120,2%

### Die Reichsbank in der ersten Augustwoche

Nach Abwicklung des Ultimusbetrags legten sich in der ersten Augustwoche bei der Reichsbank bereits wieder die kleinen Rückläufe an Zahlungsmittel. Wie der Ausweis der Bank vom 7. August ergibt, sind 65 Trillionen Mark an Reichsbanknoten und 30,5 Millionen Rentenmark an Rentenbanknoten in die Kasen der Bank zurückgelangt. Der Kassenbestand läuft nun in folgenden auf 120,4 Trillionen Mark, der Rentenmarkt läuft auf 1797 Millionen Rentenmark ab. Die Bestände der Reichsbank an Rentenbanknoten erhöhen sich entsprechend von 208 auf 208,5 Millionen Rentenmark.

Im wesentlichen im Zusammenhang mit dieser Entwicklung nahmen die fremden Gelder der Bank in der Berichtswoche wieder zu, und zwar in nangen um 55,5 auf 708,5 Trillionen Mark; die Rückläufe entfielen ausschließlich auf die privaten Guthaben. Die gesamte Kapitalanlage ging von neuem geringfügig zurück. Sie ernährte sich um 61 auf 180,1 Trillionen Mark. Die im Papiermarkt getroffenen Wechsel- und Lombardkredite debieten sich aber um 17,9 auf 85,2 Trillionen Mark aus, dagegen nahmen die Rentenmarkkredite um 23,8 auf 966,7 Millionen Rentenmark ab.

Der Goldbestand wurde durch Umwandlung eines Guthabenderfalls im Auslande in Gold weiter um 6,4 auf 490,7 Millionen Goldmark verändert. Die Bestände an Scheidemünzen zeigten keine nennenswerten Veränderungen.

### Gerüchte über einen deutsch-schweizerischen Handelsvertrag

Wie der „Deutsche Handelskonsort“ von ausländischer Seite erfährt, sind die Nachrichten über die Vorbereitung an einem neuen deutsch-schweizerischen Handelsvertrag als verfrüht zu bezeichnen. Es sind für Ende September oder Anfang Oktober Verhandlungen zwischen den ausländischen deutschen und schweizerischen Städten in Aussicht genommen, die zu einem Abbau der gegenwärtig bestehenden und vielleicht angegriffenen Einflußbeherrschungen führen sollen. Sondern werden hierbei nicht vorgenommen werden. Von einem Handelsvertrag kann vorläufig noch keine Rede sein, da die Schweiz einen neuen Goldtarif vorbereitet, der allen aufständischen Handelsverträgen als Grundlage dienen soll. Diese Fertigstellung aber steht vor Mitte nächsten Jahres zu erwarten.

### Dresdner Börse

Tendenz: Zustand

Die Unschärfekeit an der Dresdner Börse war heute sehr gering. Die Spekulation verhält sich abwartend, da die neueren Meldepunkte aus London wenig zuverlässig laufen, und auch das Publikum traut heute nur mit ganz geringen Orders in den Markt. Nachdem die Börse ziemlich schwach eröffnet hatte, lagen die Papiere später, als von Seiten der Kunstdräger kleine Boote gesucht wurden, gut behauptet. Die Börsenpartei tötigte heute wieder verschiedene Blankoversüsse, doch ging die berufsmäßige Spekulation nach beiden Richtungen ein. Engagements nur in sehr begrenztem Umfang ein. Die Kursschwankungen, die heute mehr denn je dem Auffall überlassen, ließen sich in sehr engen Grenzen. Einmal lebhafter war das Geschäft in Anlagenpapieren, doch war auch hier trotz der festen Grundstimmung keine eindeutige Tendenz festzustellen. Der Goldbestand liegt weiter leicht.

Über die Einzelheiten des heutigen Verlaufs folgen folgendes zu berichten:

Guthabenderfalls in den leichten Monaten verzeichneten nicht ganz einheitlich. Bei ganz geringen Veränderungen

hohen Dresdner Strichmännchen, Germania, Großenhainer und Schönheit eine Stärkung an, während Gold und Silber nur bei leicht angedeuteten Kurzen untergegangen waren. Im Markt der elektrischen Werke lag Böse sehr aufgebessert. Papier und Börsenaktien notierten sehr unverändert. Unter den Brauereipapieren war Deutsche Bier gesragt. Keramische Papiere verfehlten nicht einheitlich. Während Walther abgedreht wurde, blieb Goldhaber geachtet. Diverse brachte keine nennenswerte Renditen.

Die Anlagepapiere zogen zum großen Teile an. Kriegsanleihe stieg im amtlichen Verkehr von 72 auf 73 und Kros. von 1485 auf 1500. Sehr feh lag Zwangsanleihe, die nach ihrem leichten Kartenstand heute von 10,00 auf 25 Millarden Kros. anstieg.

\* \* \*

### Unnotierte Aktien

Mitteilung von der Eigenbaubank Dresden Umbra 0,25—0,18. Döhringer Stanz 0,05. Debach 0,25—0,3. Elektrizität-G.-G. Bittau 0,2. Goldanleihe 1,15. Kreuzn. u. Stein 1. Goldbach 1,1. Großdr. u. Übersicht 0,2. Grimm u. Rößling 2,7. Grumbach u. Sohn 0,15. Gebr. Hermann 0,1. Güntz. Gott 1,2. Hirsch 0,1. Großher. 0,1. Metallwerke Düsseldorf 0,11. O. P. P. Goldenthal 0,15. August Rosak 0,75. Schönborn 0,2. Görl. Eis. und Ausfuhr 0,025. Goz. Brauerei Stütz 1,6. Spitz. und Preß-Seidl 0,25. Thiele u. Steinert 4,4—4,8. Reichshof. Spinnerei 1,9. Weizenholz 0,075. Windhoff u. Langelott 0,88—1. Wolfhaar. Getreide 1,8. Gosag 0,68—0,72.

\* \* \*

### Berliner Börse

Die ziemlich ernst klingenden Nachrichten über die auf der Londoner Konferenz in der Frage der Befreiung des Außenhandels entstandene Krise beeinträchtigten die Stimmung an der Börse wohl etwas, doch war eine bemerkenswerte Widerstandskraft gegen größere Flüchtigkeiten unverkennbar, weil die Börse nach gewissen Erfahrungen doch an eine ähnliche Verhängnis glaubt. Die Kursschwankungen, die sich mit ganz geringfügigen Ausnahmen auf allen Marktseiten zeigten, überschritten nur ganz vereinzelt eine Billige Prozent. Eine Stunde genügte auch die unveränderte Stärke am heimischen Mietmarkt, um an dem das Geschäft besonders in Kriegsanleihe und 2% proz. Preußischen Kontos, dann aber auch in den alten Reichsbanknoten und K-Schälen wieder einen gleichen großen Umsatz anzunehmen. Diese bei der heutigen politischen Lage als bedeutsam zu erachtende Fortsetzung der Aufwandsbewegung läßt auch auf Dividendenpapiere und auf die allgemeine Stimmung einen befriedigenden Einfluß aus, so daß bei lebhafter werdendem Geschäft der Kursstand sich etwas verstärkt und die Widerstandskraft damit deutlicher in die Erhebung tritt. Petroleummutter erreichte höhere Kursstufen, besonders der Beobachtung der Spekulation. Bei letzteren wurden wegen der verhältnismäßig erheblichen Kursschwankungen im amtlichen und freien Verkehr auf die Vereinbarungen mit den östlichen Werken über eine Absatzregelung im Auslande hingewiesen.

Auf Goldmarkt blieb die Lage unverändert. Die Devisenkurse wurden gegen gestern fast unverändert festgesetzt.

### Deutscher Silberankauf in Amerika

Sonderbericht der Dresdner Neuesten Nachrichten

New York, 14. August. (Durch United Press) Wie eine dicke Finanzagentur berichtet, hat die deutsche Regierung vier Millionen Uagen Silber aus dem Ausland gekauft. Die dem Vereinigten Staates angekommene Goldbarren waren befreit; die American Smelting and Refining Company, die United States Smelting, Refining and Mining Company, die Anaconda Copper Company und die American Metal Company. Dieser Ankauf ist der zweite große, der von Europa für Amerika gemacht worden ist. Der nächste größere Ankauf war der von politischen Regierungen, der sich auf 400.000 Uagen belief.

### Verschiedenes

Eine Bankangestellten-Versammlung veranlaßte der Zweigverein Dresden im Deutschen Bankbeamten-Verein im „Johannesbühl“. Der Geschäftsführer, Landtagsabgeordneter Voigt, sprach über die letzten Tarifverhandlungen, die Art der Bankangestellten und den Personalabbau im Bankgewerbe. Der Redner bildete die Entwicklung der bankamtlerischen Verhältnisse der Bankbeamten seit dem Umsturz der währungspolitischen Verhältnisse. Noch in seinem Berichtsweg sei ein beratiges Gespräch und dann ein Abstoßen von Hunderttausenden laufenden Angestellten bedacht worden, wie im Bankgewerbe. Es habe des Einiges aller Kräfte bedurft, um ein Übertreten zu verhindern und das Auftreten sozialer Härten einzudämmen. Die Gehälter der Bankangestellten seien seines Jahrs eingehalten und dann ein Abstoßen von Hunderttausenden laufenden Angestellten bedacht worden, wie im Bankgewerbe. Es habe des Einiges aller Kräfte bedurft, um ein Übertreten zu verhindern und das Auftreten sozialer Härten einzudämmen. Die Gehälter der Bankangestellten seien des Jahrs eingehalten und dann ein Abstoßen von Hunderttausenden laufenden Angestellten bedacht worden, wie im Bankgewerbe. Es habe des Einiges aller Kräfte bedurft, um ein Übertreten zu verhindern und das Auftreten sozialer Härten einzudämmen. Die Gehälter der Bankangestellten seien des Jahrs eingehalten und dann ein Abstoßen von Hunderttausenden laufenden Angestellten bedacht worden, wie im Bankgewerbe. Es habe des Einiges aller Kräfte bedurft, um ein Übertreten zu verhindern und das Auftreten sozialer Härten einzudämmen. Die Gehälter der Bankangestellten seien des Jahrs eingehalten und dann ein Abstoßen von Hunderttausenden laufenden Angestellten bedacht worden, wie im Bankgewerbe. Es habe des Einiges aller Kräfte bedurft, um ein Übertreten zu verhindern und das Auftreten sozialer Härten einzudämmen. Die Gehälter der Bankangestellten seien des Jahrs eingehalten und dann ein Abstoßen von Hunderttausenden laufenden Angestellten bedacht worden, wie im Bankgewerbe. Es habe des Einiges aller Kräfte bedurft, um ein Übertreten zu verhindern und das Auftreten sozialer Härten einzudämmen. Die Gehälter der Bankangestellten seien des Jahrs eingehalten und dann ein Abstoßen von Hunderttausenden laufenden Angestellten bedacht worden, wie im Bankgewerbe. Es habe des Einiges aller Kräfte bedurft, um ein Übertreten zu verhindern und das Auftreten sozialer Härten einzudämmen. Die Gehälter der Bankangestellten seien des Jahrs eingehalten und dann ein Abstoßen von Hunderttausenden laufenden Angestellten bedacht worden, wie im Bankgewerbe. Es habe des Einiges aller Kräfte bedurft, um ein Übertreten zu verhindern und das Auftreten sozialer Härten einzudämmen. Die Gehälter der Bankangestellten seien des Jahrs eingehalten und dann ein Abstoßen von Hunderttausenden laufenden Angestellten bedacht worden, wie im Bankgewerbe. Es habe des Einiges aller Kräfte bedurft, um ein Übertreten zu verhindern und das Auftreten sozialer Härten einzudämmen. Die Gehälter der Bankangestellten seien des Jahrs eingehalten und dann ein Abstoßen von Hunderttausenden laufenden Angestellten bedacht worden, wie im Bankgewerbe. Es habe des Einiges aller Kräfte bedurft, um ein Übertreten zu verhindern und das Auftreten sozialer Härten einzudämmen. Die Gehälter der Bankangestellten seien des Jahrs eingehalten und dann ein Abstoßen von Hunderttausenden laufenden Angestellten bedacht worden, wie im Bankgewerbe. Es habe des Einiges aller Kräfte bedurft, um ein Übertreten zu verhindern und das Auftreten sozialer Härten einzudämmen. Die Gehälter der Bankangestellten seien des Jahrs eingehalten und dann ein Abstoßen von Hunderttausenden laufenden Angestellten bedacht worden, wie im Bankgewerbe. Es habe des Einiges aller Kräfte bedurft, um ein Übertreten zu verhindern und das Auftreten sozialer Härten einzudämmen. Die Gehälter der Bankangestellten seien des Jahrs eingehalten und dann ein Abstoßen von Hunderttausenden laufenden Angestellten bedacht worden, wie im Bankgewerbe. Es habe des Einiges aller Kräfte bedurft, um ein Übertreten zu verhindern und das Auftreten sozialer Härten einzudämmen. Die Gehälter der Bankangestellten seien des Jahrs eingehalten und dann ein Abstoßen von Hunderttausenden laufenden Angestellten bedacht worden, wie im Bankgewerbe. Es habe des Einiges aller Kräfte bedurft, um ein Übertreten zu verhindern und das Auftreten sozialer Härten einzudämmen. Die Gehälter der Bankangestellten seien des Jahrs eingehalten und dann ein Abstoßen von Hunderttausenden laufenden Angestellten bedacht worden, wie im Bankgewerbe. Es habe des Einiges aller Kräfte bedurft, um ein Übertreten zu verhindern und das Auftreten sozialer Härten einzudämmen. Die Gehälter der Bankangestellten seien des Jahrs eingehalten und dann ein Abstoßen von Hunderttausenden laufenden Angestellten bedacht worden, wie im Bankgewerbe. Es habe des Einiges aller Kräfte bedurft, um ein Übertreten zu verhindern und das Auftreten sozialer Härten einzudämmen. Die Gehälter der Bankangestellten seien des Jahrs eingehalten und dann ein Abstoßen von Hunderttausenden laufenden Angestellten bedacht worden, wie im Bankgewerbe. Es habe des Einiges aller Kräfte bedurft, um ein Übertreten zu verhindern und das Auftreten sozialer Härten einzudämmen. Die Gehälter der Bankangestellten seien des Jahrs eingehalten und dann ein Abstoßen von Hunderttausenden laufenden Angestellten bedacht worden, wie im Bankgewerbe. Es habe des Einiges aller Kräfte bedurft, um ein Übertreten zu verhindern und das Auftreten sozialer Härten einzudämmen. Die Gehälter der Bankangestellten seien des Jahrs eingehalten und dann ein Abstoßen von Hunderttausenden laufenden Angestellten bedacht worden, wie im Bankgewerbe. Es habe des Einiges aller Kräfte bedurft, um ein Übertreten zu verhindern und das Auftreten sozialer Härten einzudämmen. Die Gehälter der Bankangestellten seien des Jahrs eingehalten und dann ein Abstoßen von Hunderttausenden laufenden Angestellten bedacht worden, wie im Bankgewerbe. Es habe des Einiges aller Kräfte bedurft, um ein Übertreten zu verhindern und das Auftreten sozialer Härten einzudämmen. Die Gehälter der Bankangestellten seien des Jahrs eingehalten und dann ein Abstoßen von Hunderttausenden laufenden Angestellten bedacht worden, wie im Bankgewerbe. Es habe des Einiges aller Kräfte bedurft, um ein Übertreten zu verhindern und das Auftreten sozialer Härten einzudämmen. Die Gehälter der Bankangestellten seien des Jahrs eingehalten und dann ein Abstoßen von Hund

Durch

# Rieseneinkäufe

die billigsten Preise

Tausende Paare am Lager

Elegante Schuhespangen schwarz, moderne, spitze Form, halbhohler Absatz, Lederfutter .....	850	Elegante Schuhespangen braun, moderne, spitze Form, halbhohler Absatz, Lederfutter .....	875	Elegante Schuhespangen Prima Kalbsleder, moderne, hoher Absatz, spitze, mod. Form, Lederfutter .....	1450	Damen-Schnürschuhe braun, mit 1 u. 2 Spangen, hoher Absatz, spitze, mod. Form, Lederfutter .....	85
Damen-Schnürhalbschuhe, Wollleder, in grau u. braun, moderne, spitze Form, hoh. Absatz, Lederfutter .....	75	Damen-Schnürhalbschuhe schwarz, echt Chevreau, gutl. Absatz, runde Form, Lederfutter .....	65	Damen-Schnürhalbschuhe schwarz, Boxkalf, spitze moderne Form, halbhohler Absatz, Lederfutter .....	75	Damen-Schnürhalbschuhe schwarz, Leder, mit stark verzweigtem, modernem, breitem Form .....	35
Herrn-Halbschuhe schwarz, Boxkalf, m. Led. Blaumen, mod. breite Form, Lederfutter .....	955	Herrn-Halbschuhe braun, Boxkalf, moderne, spitze Form, feinste Blaumen- arbeit .....	1350	Herrn-Schnürhalbschuhe schwarz, echt Boxkalf, spitz moderne Form .....	1200	Herrn-Schnürhalbschuhe Kuhleder, moderne, spitz moderne Form mit weissen Bläumen, Lederfutter .....	1350
Graue Turnschuhe mit Ledersohl. und Absatz Gr. 36-42 2.00,- 27-30 35	35	Sandalen, braun, Kindleder, starker Lederboden .....	45	Kinder-Schnürhalbschuhe, braun, Lederfutter .....	35		

**Loewenstein, Scheffelstr. 28, I.E.**  
an der Wallstraße. 47081

## Amtliches

Geschäftsstelle der Straßenbahn in  
Dresden. Die Verwaltung über die Er-  
richtung einer Geschäftsstelle bei unteren  
Ende der Grundstücke in Dresden mit  
dem St. bis mit St. August in der Kreuz-  
straßen der Südlichen Straßenbahn. Neues  
Gebäude. Einiges Theaterloge 11.  
4. Obergeschoss, Zimmer 410. Telefon  
anschließen. Überprüfung gegen diele  
Gesetze wird bei Bekanntmachung ihres  
Entlassung immerhalb der Ausstellungsga-  
mme bei der Direktion der Südlichen  
Straßenbahn möglichst angewiesen.

Fensterleder  
Autowaschleder  
Wagenwaschleder  
Chamotsschwämme

Stiftungs, beide u. Isolationsmaterialie  
für den ersten Band eines  
Zweckverbandes aus d. Fahrzeug-  
Brennabors der Passagierabteilung  
Georg A. Starke, Hohenleipisch  
Generalvertreter für Sachsen:  
F. W. Pohl, Dresden-A.,  
Pfeifferstr. 61 (kein Laden).

## Schmelzer

G. m. b. H.

Ziegelstraße 19



## Große Auswahl

In  
Wanderer-  
Brennabor-  
Mercedes-  
Avanti-  
Jupiter-

## Fahrrädern

Erlieherte Zahlung!

## Eine gute Tasse Kaffee

erhalten Sie wenn Sie unsere  
vorzüglichen Röstkaffees

dazu verwenden. Dieselben sind in

Güte, Aroma und Ausgleichkeit unübertrffen

und daher im Verbrauch

## die billigsten

Wir empfehlen:

Haushalt-Mischung, Santos-Mischung, für beschiedene Ansprüche .....	½ Pfund	65
Mischung II, Santos-Mischung, reischemmekend und kräftig .....	½ Pfund	75
Mischung I, Santos-Mischung, vollmundig und fahl .....	½ Pfund	80
Elite-Mischung, Nesbury und Nescafe, für verwöhnte Kaffeetrinker, sehr kräftig und hocharomatisch .....	½ Pfund	90
Menado-Mischung, Costarica und Maragogype, das Beste, was es gibt, für gute verwöhnte Feinschmecker, die Mokkamischung .....	½ Pfund	100

Dazu die

amerikanische Kaffeemilch,  
beste Marke  
10-Umsen-Dose 60

feine Kaffeemilch

Liehaber einer guten Tasse Tee

kaufen nur unsere sorgsam zusammengestellten, ausgleichigen, hocharomatischen

Tee-Mischungen ..... ½ Pfund von 80

Kakao beste Marke ..... Pfund von 65

Echter Van-Houten-Kakao ..... Pfund-Dose 100 J. Pfund-Dose 220 J.

Auf die von uns vergebenen Einkaufsgutscheine gewähren wir am  
Jahresende

6% Rückvergütung

## Görlitzer Waaren-Einkaufs-Verein

Aktien-Gesellschaft

14728

# Waschmuffeline

haben wir in großen Mengen nochmal günstig erworben, um in  
wunderschöner frischer Qualität

etwas ganz Besonderes

bieten zu können.

Meter 75 Pf. Meter 95 Pf. Meter 130 M.

**Messow & Waldschmidt**

## Aufruf!

Kleiner Zeitungen, Reichs-, Staats- oder Kommunalen, öffentlichen  
Werbekosten, welche nachstehende Gebühren und Kosten zu entrichten  
sind. Diese Gebühren sind für jede einzelne Werbung bzw. Seite der Zeitungen  
im unterzeichneten Beträge sofort zu entrichten.

Der Aufschluss ist lautstark und klar, ohne Verdeckung, ohne Verhüllung, ohne Verhüllung, ohne Verdeckung.

Der Aufschluss ist lautstark und klar, ohne Verdeckung, ohne Verhüllung, ohne Verdeckung.

Der Aufschluss ist lautstark und klar, ohne Verdeckung, ohne Verhüllung, ohne Verdeckung.

Der Aufschluss ist lautstark und klar, ohne Verdeckung, ohne Verhüllung, ohne Verdeckung.

Der Aufschluss ist lautstark und klar, ohne Verdeckung, ohne Verhüllung, ohne Verdeckung.

Der Aufschluss ist lautstark und klar, ohne Verdeckung, ohne Verhüllung, ohne Verdeckung.

Der Aufschluss ist lautstark und klar, ohne Verdeckung, ohne Verhüllung, ohne Verdeckung.

Der Aufschluss ist lautstark und klar, ohne Verdeckung, ohne Verhüllung, ohne Verdeckung.

Der Aufschluss ist lautstark und klar, ohne Verdeckung, ohne Verhüllung, ohne Verdeckung.

Der Aufschluss ist lautstark und klar, ohne Verdeckung, ohne Verhüllung, ohne Verdeckung.

Der Aufschluss ist lautstark und klar, ohne Verdeckung, ohne Verhüllung, ohne Verdeckung.

Der Aufschluss ist lautstark und klar, ohne Verdeckung, ohne Verhüllung, ohne Verdeckung.

Der Aufschluss ist lautstark und klar, ohne Verdeckung, ohne Verhüllung, ohne Verdeckung.

Der Aufschluss ist lautstark und klar, ohne Verdeckung, ohne Verhüllung, ohne Verdeckung.

Der Aufschluss ist lautstark und klar, ohne Verdeckung, ohne Verhüllung, ohne Verdeckung.

Der Aufschluss ist lautstark und klar, ohne Verdeckung, ohne Verhüllung, ohne Verdeckung.

Der Aufschluss ist lautstark und klar, ohne Verdeckung, ohne Verhüllung, ohne Verdeckung.

Der Aufschluss ist lautstark und klar, ohne Verdeckung, ohne Verhüllung, ohne Verdeckung.

Der Aufschluss ist lautstark und klar, ohne Verdeckung, ohne Verhüllung, ohne Verdeckung.

Der Aufschluss ist lautstark und klar, ohne Verdeckung, ohne Verhüllung, ohne Verdeckung.

Der Aufschluss ist lautstark und klar, ohne Verdeckung, ohne Verhüllung, ohne Verdeckung.

Der Aufschluss ist lautstark und klar, ohne Verdeckung, ohne Verhüllung, ohne Verdeckung.

Der Aufschluss ist lautstark und klar, ohne Verdeckung, ohne Verhüllung, ohne Verdeckung.

Der Aufschluss ist lautstark und klar, ohne Verdeckung, ohne Verhüllung, ohne Verdeckung.

Der Aufschluss ist lautstark und klar, ohne Verdeckung, ohne Verhüllung, ohne Verdeckung.

Der Aufschluss ist lautstark und klar, ohne Verdeckung, ohne Verhüllung, ohne Verdeckung.

Der Aufschluss ist lautstark und klar, ohne Verdeckung, ohne Verhüllung, ohne Verdeckung.

Der Aufschluss ist lautstark und klar, ohne Verdeckung, ohne Verhüllung, ohne Verdeckung.

Der Aufschluss ist lautstark und klar, ohne Verdeckung, ohne Verhüllung, ohne Verdeckung.

Der Aufschluss ist lautstark und klar, ohne Verdeckung, ohne Verhüllung, ohne Verdeckung.

Der Aufschluss ist lautstark und klar, ohne Verdeckung, ohne Verhüllung, ohne Verdeckung.

Der Aufschluss ist lautstark und klar, ohne Verdeckung, ohne Verhüllung, ohne Verdeckung.

Der Aufschluss ist lautstark und klar, ohne Verdeckung, ohne Verhüllung, ohne Verdeckung.

Der Aufschluss ist lautstark und klar, ohne Verdeckung, ohne Verhüllung, ohne Verdeckung.

Der Aufschluss ist lautstark und klar, ohne Verdeckung, ohne Verhüllung, ohne Verdeckung.

Der Aufschluss ist lautstark und klar, ohne Verdeckung, ohne Verhüllung, ohne Verdeckung.

Der Aufschluss ist lautstark und klar, ohne Verdeckung, ohne Verhüllung, ohne Verdeckung.

Der Aufschluss ist lautstark und klar, ohne Verdeckung, ohne Verhüllung, ohne Verdeckung.

Der Aufschluss ist lautstark und klar, ohne Verdeckung, ohne Verhüllung, ohne Verdeckung.

Der Aufschluss ist lautstark und klar, ohne Verdeckung, ohne Verhüllung, ohne Verdeckung.

Der Aufschluss ist lautstark und klar, ohne Verdeckung, ohne Verhüllung, ohne Verdeckung.

Der Aufschluss ist lautstark und klar, ohne Verdeckung, ohne Verhüllung, ohne Verdeckung.

Der Aufschluss ist lautstark und klar, ohne Verdeckung, ohne Verhüllung, ohne Verdeckung.

Der Aufschluss ist lautstark und klar, ohne Verdeckung, ohne Verhüllung, ohne Verdeckung.

Der Aufschluss ist lautstark und klar, ohne Verdeckung, ohne Verhüllung, ohne Verdeckung.

Der Aufschluss ist lautstark und klar, ohne Verdeckung, ohne Verhüllung, ohne Verdeckung.

Der Aufschluss ist lautstark und klar, ohne Verdeckung, ohne Verhüllung, ohne Verdeckung.

Der Aufschluss ist lautstark und klar, ohne Verdeckung, ohne Verhüllung, ohne Verdeckung.

Der Aufschluss ist lautstark und klar, ohne Verdeckung, ohne Verhüllung, ohne Verdeckung.

Der Aufschluss ist lautstark und klar, ohne Verdeckung, ohne Verhüllung, ohne Verdeckung.

Der Aufschluss ist lautstark und klar, ohne Verdeckung, ohne Verhüllung, ohne Verdeckung.

Der Aufschluss ist lautstark und klar, ohne Verdeckung, ohne Verhüllung, ohne Verdeckung.

Der Aufschluss ist lautstark und klar, ohne Verdeckung, ohne Verhüllung, ohne Verdeckung.

Der Aufschluss ist lautstark und klar, ohne Verdeckung, ohne Verhüllung, ohne Verdeckung.

Der Aufschluss ist lautstark und klar, ohne Verdeckung, ohne Verhüllung, ohne Verdeckung.

Der Aufschluss ist lautstark und klar, ohne Verdeckung, ohne Verhüllung, ohne Verdeckung.

Der Aufschluss ist lautstark und klar, ohne Verdeckung, ohne Verhüllung, ohne Verdeckung.

Der Aufschluss ist lautstark und klar, ohne Verdeckung, ohne Verhüllung, ohne Verdeckung.

Der Aufschluss ist lautstark und klar, ohne Verdeckung, ohne Verhüllung, ohne Verdeckung.

Der Aufschluss ist lautstark und klar, ohne Verdeckung, ohne Verhüllung, ohne Verdeckung.

</div

**Vertretungen finden und suchen****Bedeutende Trikotwarenfabrik in Württemberg**

sucht einen verlässlichen Bezirksreisevertreter  
für Südwürttemberg, sowie Württemberg mit dem Dreieck, umfasst das Kreisgebiet des Landes, zu einer Zeit, in der die Generalversammlung unterliegt.

Geld. Off. mit Reisen und Tagungsverbindungen bis zu 1000 auf die Expedition des Blattes erbeten.

**Vertreter**

f. ar. Schäfer — Rätschke — nachweislich, 1. Verkaufsstelle, 2. Fab. Verw. in allen Plätzen ist gel. Offerten unter "D. B. 707" an die Exped. d. Blattes.

**Futtermittelvertreter**

sucht für eingeführte Bezirke Raiffeisen, Händelberger, Trebbin, Nürnbergstraße 8, Berlin-S. 2, Vertrieb, Montag, Samstag und Sonntag 9-1 Uhr.

**Leistungsfähige Trikotwarenfabrik sucht****Wichtl. Reisevertreter**

Wir brauchen Vertreter mit einer Tiefen-Kundenschaft wegen hoher Produktion. Angebote müssen über den Raum unter "D. B. 700" an die Exped. d. Blattes, Stuttgart, gel. Off.

**Spitzenfabrik**

von 1., 2., 3. und 4-fachigen Gütern sucht

**Vertreter**

für Dresden, Böhmen, auch bei Großfamilien und gr. Kaufhäusern bestens eingeschult. Ich geb. Angabe unter "D. B. 707" bei beliebiger Aufstellung.

**20 Mark Tagesspenden.**

Zärtl. Vertrieb. 1. Provinz 1. 2. Industrievertreter, Reisekosten abgezogen. D. B. 707, Geld. Off. D. B. 707, Druckkunst u. M. G. B. 707, Aufstellung 23.

**Laborant**

perfekter Schaum- und Gummi-Gießer für sofort gesucht. — Bewerbungen unter genauer Angabe bisheriger Tätigkeit erbeten

**Munkwitz & Müller,**

Niedersedlitz/Sa.

**Buchhalter**

Firm in off. Kaufmärkten, Dienstleistungen, sofort in kleinen Betrieben gesucht. Nur durchaus ehrliche und zuverl. wollen wir sieben unter "D. B. 707" Exped. d. Bl.

**Maschinenbeschreiber**

oder Maschinenentwickler sind ausgeschlossen, für 1. Ott. 1924 gewünscht. Zusätzlich zur Maschine, Bewerbungen erbeten. D. B. 707, Molkerei Raabe u. Co., Dr. Lassalle, Döbelner Straße 40.

**Jüngerer Anwaltspedient**

im Polizei- und Anwaltsbüro. Weisbar, schuldbefreit. Angebote mit der Anzahl von Einwohnern und mit Angabe unter "D. B. 707" Exped. d. Bl.

**Fachleute!**

Die Goldschmiedearbeit von 1. M. von Weltz. an ist das Täglichste. Werber, Reichen sofort an Gesellschafter, Verleger, Dresden, Reinhardtstraße 7.

**Große Verdienstmöglichkeit**

Ann. Bekleidung großen Absatz. Verhandlungen werden für den West. Teile des Landes, ebenso auch Frauen, zum Beispiel eines unbekannten Notar-Kritikus gelöst. Beratungen mit Kunden, evtl. kleine Ausgaben (B. B. 707) bei Dr. St. Wacker, Freier Straße 10, Dresden, von 9 Uhr ab.

**Reisender**

erre. in Elblanden und Dresden gut eine geführte Firma mit besten Empfehlungen für bald einen. D. B. 707.

**Photographie**

Kaufleute, Jäger, und Wissenschaftler, innerhalb für alle, sofort. D. B. 707, auf die Exped. d. Blattes.

**Zärtl. Reisephoto**

graph. Foto-Ateliers, bei denen keine Kosten entstehen. D. B. 707, auf die Exped. d. Blattes.

**Herrnen u. Damen**

zum Vertrieb eines erstaunlichen leicht verlässlichen Gebrauchsgegenstandes bei Berlin, Verarbeitung Greifswald 2-5 bei Schäfer, Hotel Kaiser, Prober. Str. 50.

**Zärtl. Provisionsreißer**

für Waren, Konfiserie, Wein u. einst. Artikel, sofort. Bei unterschiedl. Zeitungskunden, Ang. u. 1924 bei Ohnsorge.

**Zärtl. Werkzeugmacher**

auf Schnitte und Vorrichtungen sofort erf. Abteilungshallen, Seidel & Kümmel, Döbelner Straße 18.

**Tägl. Metzgermeister**

für Fleisch und Wurstwaren, sofort erf. D. B. 707, auf die Exped. d. Blattes.

**Tägl. Hutmacher**

für Straßen und Kaufhäuser gefüllt. Seide, Döbelner Straße 18.

**Auftragshandlung**

für Güter, Dienstleistungen und Dienstleistungen, sofort. Seide, Döbelner Straße 18.

**Leichtdruckmaschinenmeister**

für Schnitte und Vorrichtungen sofort erf. Abteilungshallen, Seidel & Kümmel, Döbelner Straße 18.

**Tägl. Hutmacher**

für Straßen und Kaufhäuser gefüllt. Seide, Döbelner Straße 18.

**Auftragshandlung**

für Güter, Dienstleistungen und Dienstleistungen, sofort. Seide, Döbelner Straße 18.

**Auftragshandlung**

für Güter, Dienstleistungen und Dienstleistungen, sofort. Seide, Döbelner Straße 18.

**Auftragshandlung**

für Güter, Dienstleistungen und Dienstleistungen, sofort. Seide, Döbelner Straße 18.

**Auftragshandlung**

für Güter, Dienstleistungen und Dienstleistungen, sofort. Seide, Döbelner Straße 18.

**Auftragshandlung**

für Güter, Dienstleistungen und Dienstleistungen, sofort. Seide, Döbelner Straße 18.

**Auftragshandlung**

für Güter, Dienstleistungen und Dienstleistungen, sofort. Seide, Döbelner Straße 18.

**Auftragshandlung**

für Güter, Dienstleistungen und Dienstleistungen, sofort. Seide, Döbelner Straße 18.

**Auftragshandlung**

für Güter, Dienstleistungen und Dienstleistungen, sofort. Seide, Döbelner Straße 18.

**Auftragshandlung**

für Güter, Dienstleistungen und Dienstleistungen, sofort. Seide, Döbelner Straße 18.

**Auftragshandlung**

für Güter, Dienstleistungen und Dienstleistungen, sofort. Seide, Döbelner Straße 18.

**Auftragshandlung**

für Güter, Dienstleistungen und Dienstleistungen, sofort. Seide, Döbelner Straße 18.

**Auftragshandlung**

für Güter, Dienstleistungen und Dienstleistungen, sofort. Seide, Döbelner Straße 18.

**Auftragshandlung**

für Güter, Dienstleistungen und Dienstleistungen, sofort. Seide, Döbelner Straße 18.

**Auftragshandlung**

für Güter, Dienstleistungen und Dienstleistungen, sofort. Seide, Döbelner Straße 18.

**Auftragshandlung**

für Güter, Dienstleistungen und Dienstleistungen, sofort. Seide, Döbelner Straße 18.

**Auftragshandlung**

für Güter, Dienstleistungen und Dienstleistungen, sofort. Seide, Döbelner Straße 18.

**Auftragshandlung**

für Güter, Dienstleistungen und Dienstleistungen, sofort. Seide, Döbelner Straße 18.

**Auftragshandlung**

für Güter, Dienstleistungen und Dienstleistungen, sofort. Seide, Döbelner Straße 18.

**Auftragshandlung**

für Güter, Dienstleistungen und Dienstleistungen, sofort. Seide, Döbelner Straße 18.

**Auftragshandlung**

für Güter, Dienstleistungen und Dienstleistungen, sofort. Seide, Döbelner Straße 18.

**Auftragshandlung**

für Güter, Dienstleistungen und Dienstleistungen, sofort. Seide, Döbelner Straße 18.

**Auftragshandlung**

für Güter, Dienstleistungen und Dienstleistungen, sofort. Seide, Döbelner Straße 18.

**Auftragshandlung**

für Güter, Dienstleistungen und Dienstleistungen, sofort. Seide, Döbelner Straße 18.

**Auftragshandlung**

für Güter, Dienstleistungen und Dienstleistungen, sofort. Seide, Döbelner Straße 18.

**Auftragshandlung**

für Güter, Dienstleistungen und Dienstleistungen, sofort. Seide, Döbelner Straße 18.

**Auftragshandlung**

für Güter, Dienstleistungen und Dienstleistungen, sofort. Seide, Döbelner Straße 18.

**Auftragshandlung**

für Güter, Dienstleistungen und Dienstleistungen, sofort. Seide, Döbelner Straße 18.

**Auftragshandlung**

für Güter, Dienstleistungen und Dienstleistungen, sofort. Seide, Döbelner Straße 18.

**Auftragshandlung**

für Güter, Dienstleistungen und Dienstleistungen, sofort. Seide, Döbelner Straße 18.

**Auftragshandlung**

für Güter, Dienstleistungen und Dienstleistungen, sofort. Seide, Döbelner Straße 18.

**Auftragshandlung**

für Güter, Dienstleistungen und Dienstleistungen, sofort. Seide, Döbelner Straße 18.

**Auftragshandlung**

für Güter, Dienstleistungen und Dienstleistungen, sofort. Seide, Döbelner Straße 18.

**Auftragshandlung**

für Güter, Dienstleistungen und Dienstleistungen, sofort. Seide, Döbelner Straße 18.

**Auftragshandlung**

für Güter, Dienstleistungen und Dienstleistungen, sofort. Seide, Döbelner Straße 18.

**Auftragshandlung**

für Güter, Dienstleistungen und Dienstleistungen, sofort. Seide, Döbelner Straße 18.

**Auftragshandlung**

für Güter, Dienstleistungen und Dienstleistungen, sofort. Seide, Döbelner Straße 18.

**Auftragshandlung**

für Güter, Dienstleistungen und Dienstleistungen, sofort. Seide, Döbelner Straße 18.

**Auftragshandlung**

für Güter, Dienstleistungen und Dienstleistungen, sofort. Seide, Döbelner Straße 18.

**Auftragshandlung**

für Güter, Dienstleistungen und Dienstleistungen, sofort. Seide, Döbelner Straße 18.

**Auftragshandlung**

für Güter, Dienstleistungen und Dienstleistungen, sofort. Seide, Döbelner Straße 18.

**Auftragshandlung**

für Güter, Dienstleistungen und Dienstleistungen, sofort. Seide, Döbelner Straße 18.

**Auftragshandlung**

für Güter, Dienstleistungen und Dienstleistungen, sofort. Seide, Döbelner Straße 18.

**Auftragshandlung**

&lt;p



Körper-Barchent weiß, 80 cm breit, sowohl Vorrat, Meter 95,-
Rohnessel 80 cm breit, kräftige Ware, Meter 65,-
Hemdentuche ein- und starkfarbig, 80 cm breit, Meter 65,-
Bettuch-Nessel 140 cm breit, Is. Qualität 145 Meter 1
Linen für Bettwäsche, falsifizierte Ware, 130 cm breit, Meter 1 65 80 cm breit, Meter 75,-
Wollene Bettücher 140x200, weiß, mit bunter Kante, Stück 2.05. 2 75

## Wir haben weitere bedeutende Preissenkungen vorgenommen

Diese Preise gelten nur

### Freitag, Sonnabend, Montag

Die durch den Saison-Ausverkauf angesammelten  
**RESTE**  
bringen wir, um vollständig darin zu räumen, zu  
**spottbilligen Preisen zum Verkauf!**

Ein Posten **Blusen**  
aus Musselin, Perkal und  
Spiralfanell . . . . . 2 45

**Kassak-Kleider**  
aus reinwoll., blauem oder  
weißem Cheviot-Rock mit  
Feuerland-Jumper. 14.50. 9 75

**Musselin-Kleider**  
in schönen dunklen Dessins  
8.25. 3 25

# Wollwarenhaus „SAXONIA“ Dresden-Löbtau, Kesselsdorfer Straße 5



### Konkurrenzlos billig

Die Restbestände aus meinem Reise- und Sommer-Verkauf

in  
**Herren-, Damen-, Knaben- u. Kinder-Bekleidung • Stoffen**  
kommen ab heute zum Verkauf

#### Herren-Sakko-Anzüge

aus mel. Buckskin, u. mod. Chev. u. Haft. M. 70,-, 50,-, 30,-.

19 00

#### Herren-Sport-Anzüge

in neuem Form, auch m. 2 Hosen vorrath. M. 20,-, 25,-, 18,-.

29 00

#### Herren-Ulster u. -Paletots

für Sommer und Winter. . . . . M. 20,-, 18,-, 15,-.

19 00

#### Herren-Regen-Mäntel

imprägniert Loden. Gumm. usw. . . . . M. 20,-, 18,-, 15,-.

17 00

#### Herren-Sport-Joppen

aus gedieg. Loden, offen u. geschloss. M. 20,-, 18,-, 15,-.

9 90

#### Herren-Hosen

für Straße, Sport und Beruf. . . . . M. 15,-, 9.50, 7.50.

3 50

#### Manscheste-Hosen

in lang und Breeches . . . . . M. 18,-, 15,-, 12,-.

9 90

#### Windjacken

imprägniert . . . . . M. 20,-, 18,-, 15,-.

9 90

#### Jünglings- u. Knaben-Anzüge

mit kurzer oder langer Hose . . . . . M. 40,-, 30,-, 25,-.

15 00

#### Knaben-Sport-Anzüge

mit Knabenhose und Breeches . . . . . M. 45,-, 30,-, 25,-.

15 00

#### Knaben-Pyjacks und -Ulster

in halbschweren und Winterstoffen . . . . . M. 20,-, 18,-, 15,-.

9 90

#### Knaben-Schlupf- u. Jacken-Anzüge

in farb. u. marine Cheviots u. Kammgarn. M. 20,-, 18,-, 15,-.

4 90

#### Knaben-Wasch-Anzüge

in Satin und Kadett-Stoffen . . . . . M. 15,-, 12,-, 6.50.

3 90

#### Knaben-Hosen

aus starken Resten, z. T. ganz gefilzt. M. 7.50, 5.50, 3.50.

1 90

#### Manscheste

in verschiedenen Farben . . . . . per Meter M.

3 90

#### Joppen und Sakkos

a. Baumwolle, Körper, Leinen, Leder usw. M. 15,-, 9.50, 7.50.

4 90

**Stoffreste**

Sommer-  
und  
Winterware  
passend  
zu

Herren- u. Knaben-Anzüge  
Ulster und Paletots  
Hosen  
Damen-Mäntel  
Kostüme und Röcke usw.

Auf alle  
Stoffe

**25%**  
Rabatt

Sichern Sie sich diese billigen Preise durch Anzahlung

DRESDEN  
Prager, Ecke  
Waisenhausstr.

# ESDERS

DRESDEN  
Prager, Ecke  
Waisenhausstr.

#### Billige Kaufgelegenheit für Weiber!

Reut. folgende Preise sind:

Karte zu Metz- und Seidenstrick-Kleidung,  
Platt & Dab. 4.65, schreift. 4.75, 4.85, 5.00, 5.15, 5.30, 5.50, 5.75, 5.90, 6.10, 6.30, 6.50.

Karte zu Metz- und Seidenstrick-Kleidung,  
Platt & Dab. 4.65, schreift. 4.75, 4.85, 5.00, 5.15, 5.30, 5.50, 5.75, 5.90, 6.10, 6.30, 6.50.

#### Cigarren

Enorm billige Kleider  
von Mark 3.00 an  
bill. Flie- u. Seidenstrümpfe  
von 55 Pf. an  
A. Werner, Louisestr. 66

40802

Immer das Neueste

und dabei billig von

Blumen u. Federn

hat Mode, Schaffr. etc.

etc. etc. etc.



Den Abend bei Romand um einen Tag  
Wünsche aus besonderen Gefüßen nicht weiter  
festlegen.  
Die Redaktion.

## Die Schandbank

Novelle von Hans Janzen

(Rätselkasten verboten)

Obwohl die Baumwollbäuerin eine vierzehnjährige Tochter hat, ist vor Gestalt noch eine Jungfrau. Sie hat einen hohen, schlanken Rücken, einen wie aus Marzipan geschnittenen Rücken, eine feste Brust zwischen runzeligen Schultern, eine gerade, schmale Nase, schwärztes Haar und schwarze, fast bunte Augen und einen hellen, frischen Mund, der mit seinen Lüssen bewusst aussieht. Und ihre weiße Stirn ist so eigen, weder kommt noch breit, als wäre ein Rassel und eine seltene Kraft dahinter.

Der einzige Mann auf dem Hof ist der alte Baumwollbäuerer. Der ist halbgelähmt, hängt auf seinem Lehnsessel und sieht nur mit dem Stock auf die Tiere, wenn er die Pfeife gestopft haben will.

Somit ist kein Mann auf dem Hof, den die Baumwollbäuerin mit einem Dutzend kräftiger Mägde noch neben der Mühle allein bewirtschaftet.

Nur in der Kiesgrube, die bei der Uferschlucht unterhalb des Mühlenteichs liegt, arbeiten Männer. Um die Kiesgrube herum kümmer sich die Bäuerin nicht mehr; seitdem sie den toten Grund an einen Bauunternehmer verkauft hat, nimmt sie davon nicht einmal den Gins, sondern hat Anweisung gegeben, die fällige Pachtsumme dem Barthafer von Wissel zu geben, damit er Seelenmessen dafür lese.

Der Baumwollhof, der nicht der leichte im Umkreis der kleinen niederrheinischen Stadt war, brachte die Frau mit ihren Mägden während des Krieges in die gleiche Reihe mit dem Bruchholzhof — sie ist Weib, obwohl dem alten Bruchholzhof beide Jungen reklamiert wurden, weil sie den prächtigen Eisenkamp für den Staat abholzten. Ihren Mann aber, den Bartel, bekam die Baumwollbäuerin nicht frei, wie sehr sie sich darum bemühte. Dafür aber kam der Michel, der Bruder des Barthafer, der mit diesem in derselben Kompanie stand, auf Ententraub — immer der Michel, der ledige und jüngere Bruder, nie der Bauer!

Das mochte die Frau hart und mißtrauisch, und von dem Willen, ihrem Mann beizukommen, ließ sie nicht ab — nun g'rab' nicht!

Um diese Zeit hatte die Baumwollbäuerin einen felsigen Traum, der offenbar aus ihrer Sorge um den Bauer und aus dem Muttertraum gegen ihren Schwager Michel kam...

In der Ferne sah sie lauter kleine Schünenhäuser und Stollen, die in einen Bergabhang hineingebaut waren. Nichts regte sich. Möglich aber verwandelte

sich der Berg in eine fröhliche Amerikahäuser. Soldaten krochen aus den Stollen, sprangen aus den Gräben, liefen über eine mondabschwendende Weise und verschwanden in einem Waldchen. Sturmwellen folgten auf Sturmwellen. Über kein Baum, kein Tritt, kein Wasserkreis, kein Schuh, kein Kommandeur war vernichtbar. Und doch verschleierten Unbewohnten das Waldchen. Darin verschwanden die Soldaten wie in Watte. Diese Watte aber nahm plötzlich Gestalt an. Schattenhaftes Gesäß rangeln miteinander, bieben und kneten aneinander ein — nunmehr grämend, lautlos. Dann fiel ein einzelner, dumfoter Schuh. Ein Soldat fiel aus dem Nebel an den Waldrand, mit dem Gesicht nach unten. Ein anderer kniete sich ebenso knien neben ihm, warf den Gesellen auf den Rücken und leerte ihm die Taschen, nahm ihm die Fleckmarke von der Brust, den Ring von der Hand. Die Dinge leuchteten wie Phosphor. Über den Namen auf der Fleckmarke konnte die Frau nicht lesen. Die glühenden Geister der Uhr dagegen standen rechtwinklig und zeigten die neuzeitliche Abendstunde.

Die Bäuerin war nicht überallüblich. Über der Traum verfolgte sie bis in den Tod.

Am Nachmittag stand die Baumwollbäuerin am geteilten Fenster der Bentheide. Sie hatte die Mittelscheibe geöffnet und schaute in das Dämmern über der Ruhrberge nach dem Rhein. Den Strom, der an dieser Stelle besonders breit war, konnte sie wegen des Kapellenreichs nicht sehen. Möglich aber sprang dort ein Licht auf. Das Flußlicht hob sich in einer Lustspiegelung über dem Damm, und ein graues, von blutender Sonne überglänzendes Gesäß stand, ähnlich einer Truhe oder Kasten, über dem Rhein.

Die Frau erfror so sehr, daß sie bis in die Rippen erbleichte; denn mit dieser Naturerscheinung, die sich in den Scheiben des Baumwollhofes spiegelte, verbund sich im Volksglauben eine stützige Tat, die durch die Schandbank aufgedeckt wurde.

Und die Geschichte war folgende:

In dem schluchtartigen Tälchen hinter dem Deich, wo jetzt ein Kapellen stand, hatte ein Jungbauer seinen Bruder erschlagen, um an dessen Weib und an den Hof zu kommen. Nach der Tat wollte er den Toten in den Rhein werfen. Da standen aber auf dem Deich plötzlich viele Menschen, die alle auf den Strom stießen, der wie vergessenes Brandherd glühte. Nun glaubte sich der Mörder entdeckt. Er warf den Toten hin und entließ schreiend, und die Angst machte ihn blind. Statt ins Wasser, rannte er auf eine Steinplatte, stürzte ins Wasser und ertrank in einem Strudel. Die Menschen, die das erste Erscheinen der Blutbank von den Höhen und aus den Tiefen auf dem Deich gesehen hatten, sahen, was der Jungbauer getan und daß der Rhein seine Schandtat offenbart hatte, noch ehe er sie verborgen konnte. Und darum nannten sie diese Erscheinung, die sich selten und unregelmäßig wiederholte,

die Jungmagd, die ihn zum erstenmal sah, erkannte ihn an dem schiefen Nasenbein und an dem aufstellend hochgebürteten blonden Schnurrbart. Er kam aber nicht in die Stube, sondern floh sofort in seine Kammer hinaus. Da ging die Magd, die allein im Hause war, auf den Hof. Der Michel sah sie vom Fenster aus und rief: „He, du, wo is denn die Frau?“

„In der Mühle“, antwortete das Mädchen, etwas erschrocken durch den rauen Klang der Stimme.

Der Bauer, noch die Soldatenmühle auf dem Kopf, lachte über ihr Ergründen, biegte sich, die Arme

aus, und fragte: „Bist allein? Dann bring mir mal 'nen Kübel Wasser 'raus!“

Seine Stimme klang jetzt weniger hart; aber sie verriet nichts Gutes.

„Die Frau kommt gleich“, wehrte sich die Magd, der plötzlich etwas den Atem versetzte.

„Egal, bring Wasser und Teuf!“

„Mach' keine Rätselmaten. Ich will wissen.“

Jetzt nahm die Magd einen Kübel, füllte ihn am Brunnen und ging ins Haus. Hier zog sie die Füße aus den strohgefütterten Holzklumpen, legte sich nach oben, keilte den Eimer vor die Kammerstirn und war gleich wieder auf dem Hof.

„Naß! Der Michel steht vor der Tür!“ rief sie dann und verschwand hinter dem Hause.

Die Schandbank. Auch hiedeute niemand den Raumhof, wenn sich in dessen Scheiben die Schandbank spiegelte. Jemanden ünglück kam für den allemal hinterher. Das war einwandfrei festgestellt worden.

Gang frei von diesem Übergelanden war auch die Baumwollbäuerin nicht. Sie zitterte jetzt doch, weil die Schandbank so schnell hinter ihrem Traum erschien.

Am Abend dieses Tages starb in seinem Schuhstuhl der alte Baumwollbäuerer — just in dem Augenblick, als die Bäuerin ihre Gewichte anzog, um neue heiße Schläge zu tun.

Da verfärbte sich die Bäuerin zum zweitenmal — nicht, weil sie den alten Mann fürchtete, sondern weil die Uhr neue Schläge tat.

Hier Wochen später kam die Nachricht, daß Barthafer Dok, der ältere Baumwollbäuerer, auf dem Felde der Ohe gefallen sei.

Einen Augenblick schwankte die alte Erde unter den Füßen der Baumwollbäuerin. Ein furchtbarer Verdacht kam in ihre Seele, ein Verdacht, der jede Klage auf ihren Lippen verstummen ließ. Und wie ein Warzenschlag war die Baumwollbäuerin in ihrem Schmerz.

Dann — an einem Spätnachmittag im Januar — kam der Michel.

Die Jungmagd, die ihn zum erstenmal sah, erkannte ihn an dem schiefen Nasenbein und an dem aufstellend hochgebürteten blonden Schnurrbart. Er kam aber nicht in die Stube, sondern floh sofort in seine Kammer hinaus. Da ging die Magd, die allein im Hause war, auf den Hof. Der Michel sah sie vom Fenster aus und rief: „He, du, wo is denn die Frau?“

„In der Mühle“, antwortete das Mädchen, etwas erschrocken durch den rauen Klang der Stimme.

Der Bauer, noch die Soldatenmühle auf dem Kopf, lachte über ihr Ergründen, biegte sich, die Arme aus, und fragte: „Bist allein? Dann bring mir mal 'nen Kübel Wasser 'raus!“

Seine Stimme klang jetzt weniger hart; aber sie verriet nichts Gutes.

„Die Frau kommt gleich“, wehrte sich die Magd, der plötzlich etwas den Atem versetzte.

„Egal, bring Wasser und Teuf!“

„Mach' keine Rätselmaten. Ich will wissen.“

Jetzt nahm die Magd einen Kübel, füllte ihn am Brunnen und ging ins Haus. Hier zog sie die Füße aus den strohgefütterten Holzklumpen, legte sich nach oben, keilte den Eimer vor die Kammerstirn und war gleich wieder auf dem Hof.

„Naß! Der Michel steht vor der Tür!“ rief sie dann und verschwand hinter dem Hause.

Eine halbe Stunde später ging der Bauer in Bodenrock und Jagdhut zur Mühle. Die Magd, die sich verborgen hielt, folgte ihm mit ruhigen Augen.

Die Mühle, bald Wind- und bald Wassermühle, lag hinter einem Gründel. Ihre Bildgelagerte darüber hinaus und hielten wie Steinerne durch die Luft.

Michel klopfte die Außenstreppe hinunter und ging über die Galerie. Als er in die Schüttkammer trat, sah er die Bäuerin im Schein einer großen Hängelampe am Dolstreller stehen. Die bloßen Arme in die Hüllen gekleidet, den Rock hoch gekräuselt und die Hemdkrause offen, schaute sie in Gedanken den ablaufenden Vorfall nach.

Es ging in den Abend, und die Mühle war in vollem Betrieb. Die Riesen ließen und lässigten, Drachen stand die leise Dämmerung vor den kleinen Fenstern. Der breite Blechschild am Dolstreller schaute die Frau und den Trichter. In der Schüttkammer polierte das Gangwerk. Ab und an fiel ein Kurz der Mühle. Oben stand die Bäuerin allein und sinnierte in den Trichter.

„Korn op!“ mahnte es von unten.

(Fortsetzung folgt)

## Silber- und Goldmünzen

Münzenfeilzige  
1. W. A. Krause  
Metzger, Bielefeld,  
Münzen, Briefmarken,  
Münzenblätter, Gold-  
Münzen, Silbermünzen,  
Silberblätter, Gold-  
Silberblätter.

Tresorringe  
Pax von 50 Gold-  
mark 1923 Gold  
Golds. u. Goldmünzen  
Ed. Rudolph  
Weinhardt, 50.



## Aerztliche Anzeigen

Medizinalrat Dr. Heyde  
Wiener Platz 2, zurück.

Dr. med. H. Marx zurück-  
gekehrt.  
Facharzt für Nasen-, Naso- und Ohrenkrankheiten

Dr. Eger von der Reise zurück.

Augenärztin

Frau Dr. med. H. H. Marx zurück.

Löbau Hermannstraße 15, I.

## Familien-Anzeigen

Nach langem schweren Leid  
des verstorben am 18. August  
unter Liebe gute Töchter und  
Schwestern.

Margarethe Heßel geb. Erm.  
On sieben Schwestern  
Familie Ernst.

Die Beerdigung erfolgt  
sonntags nach 4 Uhr vom  
Trauerhaus, Marktstraße,  
Nr. 11, und um 5 Uhr  
auf dem El. Pauli-Friedhof.

Frau Brauneister

Elisa Rühl geb. Vohl.

Im Namen der Unterliebenen  
Meta Handwerk geb. Rühl.

Konrad L. Medd.  
Schoenleiberg, 2.

Nach langem schweren Leid  
des verstorben am 18. August  
unter Liebe gute Töchter und  
Schwestern.

Anna Krüger geb. Erm.  
im Alter von 86 Jahren.

Im Namen der Unterliebenen  
Gillian Krüger und Kinder  
im Namen aller Unter-  
liebenen.

Berndt-Rühl, 2. August.  
Die Beerdigung findet  
sonntags um 10 Uhr auf dem  
Friedhof, Bielefeld, 2. August.

Pauline Krüger geb. Erm.

Die Beerdigung erfolgt  
sonntags um 10 Uhr auf dem  
Friedhof, Bielefeld, 2. August.

Pauline Krüger geb. Erm.

Die Beerdigung erfolgt  
sonntags um 10 Uhr auf dem  
Friedhof, Bielefeld, 2. August.

Pauline Krüger geb. Erm.

Die Beerdigung erfolgt  
sonntags um 10 Uhr auf dem  
Friedhof, Bielefeld, 2. August.

Pauline Krüger geb. Erm.

Die Beerdigung erfolgt  
sonntags um 10 Uhr auf dem  
Friedhof, Bielefeld, 2. August.

Pauline Krüger geb. Erm.

Die Beerdigung erfolgt  
sonntags um 10 Uhr auf dem  
Friedhof, Bielefeld, 2. August.

Pauline Krüger geb. Erm.

Die Beerdigung erfolgt  
sonntags um 10 Uhr auf dem  
Friedhof, Bielefeld, 2. August.

Pauline Krüger geb. Erm.

Die Beerdigung erfolgt  
sonntags um 10 Uhr auf dem  
Friedhof, Bielefeld, 2. August.

Pauline Krüger geb. Erm.

Die Beerdigung erfolgt  
sonntags um 10 Uhr auf dem  
Friedhof, Bielefeld, 2. August.

Pauline Krüger geb. Erm.

Die Beerdigung erfolgt  
sonntags um 10 Uhr auf dem  
Friedhof, Bielefeld, 2. August.

Pauline Krüger geb. Erm.

Die Beerdigung erfolgt  
sonntags um 10 Uhr auf dem  
Friedhof, Bielefeld, 2. August.

Pauline Krüger geb. Erm.

Die Beerdigung erfolgt  
sonntags um 10 Uhr auf dem  
Friedhof, Bielefeld, 2. August.

Pauline Krüger geb. Erm.

Die Beerdigung erfolgt  
sonntags um 10 Uhr auf dem  
Friedhof, Bielefeld, 2. August.

Pauline Krüger geb. Erm.

Die Beerdigung erfolgt  
sonntags um 10 Uhr auf dem  
Friedhof, Bielefeld, 2. August.

Pauline Krüger geb. Erm.

Die Beerdigung erfolgt  
sonntags um 10 Uhr auf dem  
Friedhof, Bielefeld, 2. August.

Pauline Krüger geb. Erm.

Die Beerdigung erfolgt  
sonntags um 10 Uhr auf dem  
Friedhof, Bielefeld, 2. August.

Pauline Krüger geb. Erm.

Die Beerdigung erfolgt  
sonntags um 10 Uhr auf dem  
Friedhof, Bielefeld, 2. August.

Pauline Krüger geb. Erm.



